MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

101 (1891)

281 (13.10.1891)

urn:nbn:de:bsz:mh40-49720

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2388.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil Chef-Redakteur Julius Katz. für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 281. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Dienstag, 13 Oktober 1891.

* Das Trunksuchtsgesetz

ist vom Bundesrathe den zuständigen Ausschüssen überwiesen worden. Man darf annehmen, daß dasselbe infolge der einmüthigen Zurückweisung, welche die Presse insbesondere den sehr weitgehenden strafrechtlichen und eine Polizeiwillkür geradezu herausfordernden Bestimmungen angedeihen ließ, nicht mehr in der bekannten Gestalt an den Reichstag gelangen wird. Es dürfte in Anbetracht der obwaltenden Verhältnisse von Interesse sein, von einem Referate Kenntniß zu nehmen, das ein hervorragender Fachmann, Prof. Forel, dem heute in Basel tagenden Schweizerischen Verein für Straf- und Gefängnißwesen und der interkantonalen Vereinigung der schweizer. Schutzaufsichtsvereine erstattet:

Prof. Forel kennzeichnet in erster Linie die toxische (vergiftende) Wirkung des Alkohols auf den Menschen; daß der Alkohol eine für den menschlichen Organismus toxische Substanz sei, steht unbedingt fest; es gebe kein Gift, das hinsichtlich der Zahl der Opfer an Menschengesundheit, Menschenglück und Menschenleben, die es fordert, sich mit dem Alkohol vergleichen lasse. Die Beweise hiefür wären nicht schwer aufzubringen, wenn die Mortalitätsstatistik nicht durch Rücksichten auf das ärztliche Geheimniß, auf den Ruf und die Interessen der Familie mit Bezug auf die Todesfälle durch den Alkoholismus total gefälscht wäre. Der Alkoholismus verkürzt, wie Forel ausführt, das Leben auf verschiedene Weise: als direkte Todesursache (Delirium tremens, Lebercirrhose, Fettherz, Rausch), durch Herbeiführung von Unfällen (Erfrieren, Fall, Tod bei Raufereien, Selbstmord), durch rasche Herbeiführung des Todes bei Krankheiten, die an sich nicht, oder nur selten oder nur sehr langsam tödtlich sind (chirurgische Verletzungen, Lungenentzündungen, Herzfehler u. s. w.) durch Herbeiführung eines frühen Alters und durch Krankheiten und Entartungen der Nachkommenschaft eines Trinkers.

Nach den amtlichen Mittheilungen des eidg. statistischen Bureaus: „Die Trunksucht als Todesursache in den 15 größeren städtischen Gemeinden der Schweiz vom 1. Jan. bis 31. März 1891" sind von 895 Todesfällen bei Männern über 20 Jahren 88, d. h. 9,8 Prozent unmittelbar oder mittelbar (mitwirkende Ursache) der Trunksucht zu verdanken. Nach den „statistischen Mittheilungen" der Stadt Basel verdankten von den 3950 Männern, die von 1879—1889 im Alter von 18—80 Jahren starben, 4,8 Prozent dem Alkoholismus den Tod. Die britischen Lebensversicherungsgesellschaften haben eine besondere Sektion für solche Versicherte eingeführt, die sich des Alkoholgenusses vollständig enthalten, und machen damit trotz bedeutender Prämienermäßigung die besten Geschäfte. Die chemischen Physiologen anerkennen ferner, daß sämmtliche alkoholische Getränke weder Nahrungsmittel noch krafterzeugende Substanzen sind, sondern nur entbehrliche Genußmittel darstellen.

Professor Forel erörtert sodann das Wesen der alkoholischen Vergiftung des menschlichen Nervensystems. Der Alkohol ist in erster Linie ein Nerven- und sodann ein Gehirngift. Nach Feststellung der Physiologen lähmt der Alkohol die Nerventhätigkeit. In geistiger Beziehung, was die Hauptsache ist, lähmt er die sogen. ethischen und ästhetischen Vorstellungen, das Gewissen und die Vernunft. Ein bedeutender Theil der Verbrechen wird im Rausche begangen. Forel theilt die höheren Grade der Alkoholvergiftung in zwei Grade ein: Reparable (heilbare) und irreparable (unheilbare) und schildert die verschiedenen Grade der chronischen Vergiftung. Von besonderem Interesse sind die Mittheilungen über individuelle Prädisposition und erbliche Uebertragung; von Wichtigkeit ist die erbliche Uebertragung der unwiderstehlichen Sucht auf die Kinder durch einen Vater oder eine Mutter, die selbst diese Sucht nicht besaßen, sondern nur durch Angewöhnung oder Geselligkeit Trinker wurden.

Von ebenso großer Tragweite ist die Thatsache, daß die Psychopathen, die sogenannten nervösen Menschen, die Geisteskranken, in der Regel den Alkohol sehr schlecht ertragen. Durch Abstinenz ist der Dipsomane oder Quartaltrinker (dessen Trunksucht periodisch eintritt) viel besser zu heilen, als der von Geburt an ethisch Defekte, ganz charakterlose Trinker. Forel ist zu der wissenschaftlichen Ueberzeugung gelangt, daß die Trunksüchtigen oder Gewohnheitstrinker in medizinischer, sozialer und rechtlicher Beziehung den gemeinschädlichen Psychopathen gleichzustellen und somit als geistig abnorme Menschen zu behandeln sind. Daß die konzentrirten (destillirten) alkoholischen Getränke im Ganzen schwerere Folgen von Alkoholismus erzeugen als die verdünnteren, ist nicht zu bezweifeln; aber auch die gegohrenen sind nicht für unschuldig zu halten. Wein und starke Biersorten sind gefährlicher als Branntwein, weil sie unmerklicher wirken. Sehr scharf tadelt Forel den „Trinkkomment" der Korpsstudenten; die alkoholische Versumpfung der akademischen Jugend durch ihre Trinksitten ist leider weltbekannt. In der Alkoholgeselligkeit liege die Hauptgefahr, daß Menschen besserer Qualität Trinker werden.

Was die Rechtsfrage anbelangt, so will Forel den ersten leichtesten Grad der chronischen Alkoholintoxikation aus dem rechtlichen Begriff der Trunksucht ausschließen. Wie bei den Geistesstörungen überhaupt, kann auch hier nur der Arzt allein durch sorgfältige Beobachtung entscheiden. Es ist aber absolut nothwendig, daß die etwas leichteren Fälle von chronischem Alkoholismus, d. h. alle Fälle von eigentlicher Trunksucht, alle Gewohnheitstrinker mit abgeschwächter Widerstandskraft und ausgesprochener mehr oder weniger unwiderstehlicher Sucht, die vom Willen, d. h. von Gegenvorstellungen, nicht mehr erfolgreich aufgehalten werden kann, von den Aerzten, von der Medicin endgültig als Kranke, als Fälle von konstitutionellen Intoxikationspsychosen auch dann anerkannt werden, wenn noch kein Delirium tremens, kein Verbrechen, kurz, wenn noch nicht die schwersten Folgezustände eingetreten sind. Hier wie anderswo gilt es: rechtzeitig zu erkennen und rechtzeitig zu behandeln. Es genügt nach Forel die relative Definition des Trinkers als „Person, die sich gewohnheitsmäßig dem Trunke ergibt."

Forel ist der bestimmten Ansicht, daß man das Recht habe, einen einfachen Gewohnheitstrinker auf eine bestimmte oder unbestimmte Zeit seiner Freiheit zu berauben und in eine Trinkerheilanstalt zwangsweise zu versetzen. Daß diese Maßregel nöthig sei, dafür zeugt sprechend die Thatsache, daß, nach einer Statistik von Dr. A. Bär, von 2178 wegen Körperverletzung und Todtschlag Verurtheilten 716 (38,4 pCt.) ihr Verbrechen am Sonntag und 1271 (58,4 pCt.) am Samstag Abend, Sonntag oder Montag begangen hatten.

Nach kurzer Erörterung des Rechtsdilemmas über die Strafbarkeit der in der Trunkenheit begangenen Verbrechen kommt der Referent auf die Erfordernisse zu sprechen, die an eine Trinkerheilanstalt gestellt werden müssen. „Wir können", sagt er, „regelmäßig die langsame, allmälige Heilung des chronischen Alkoholismus im Verlaufe von Monaten beobachten. Wir sehen, wie der Charakter des anfangs verstockten, einsichtslosen, reizbaren, verschlagenen Pfleglings sich ganz langsam unter dem Einfluß der totalen Abstinenz ändert. Er wird aufrichtiger, zutraulicher, ruhiger, einsichtiger. Wenn er ganz geheilt ist, manchmal nach 8, nach 12 Monaten, begreift er gar nicht mehr, wie er früher hat so einsichtslos, so verblendet, so verlogen sein können. Seine ganze Ethik baut sich wieder auf, wenn sie früher vorhanden war." Die früher so gefürchtete vollständige Entziehung des Giftes hält Forel für ganz gefahrlos.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 13. Oktober. **Morg.**

Der „Staatsanzeiger für Württemberg" meldet, der König habe die Bitte des Finanzministers v. Renner um Versetzung in den Ruhestand auf das huldvollste gewährt. Das Gesuch des Ministers war mit dem Hinweis auf sein vorgerücktes Lebensalter und seine leidende Gesundheit begründet. Die übrigen Staatsminister hätten gleichzeitig anläßlich des Regierungswechsels ihr Portefeuille dem Könige zur Verfügung gestellt. Der König habe den Präsidenten des Staatsministeriums, Dr. Frhr. v. Mittnacht zu sich berufen und demselben unter der Versicherung seines Vertrauens den Entschluß zu erkennen gegeben, eine Aenderung an dem Bestande des Staatsministeriums nicht verfügen zu wollen. Der „Staatsanzeiger" meldet ferner, daß gestern Nachmittag die Eröffnung der letztwilligen Verfügung des verewigten Königs stattfinden sollte, sowie daß der Kaiser Freitag Nachmittag auch den Ministerpräsidenten Dr. v. Mittnacht in Audienz empfangen habe.

Die Handelsvertragsverhandlungen sollen jetzt rasch gefördert werden. Da Herr Malvano und Herr v. Glanz und somit sämmtliche Delegirte in München wieder anwesend sind, werden täglich Sitzungen stattfinden. Gestern Vormittag hatten die deutschen und die italienischen Delegirten eine längere Berathung.

Die französischen Blätter melden entweder gar nichts über den Empfang, der dem Statthalter bei seiner Rückkehr in Straßburg bereitet worden ist, oder beschränken sich auf Hervorhebung der kurzen Thatsache, daß solches geschehen. Nur der „Temps" enthält einen Bericht über die Kundgebung der Abgeordneten. Von der Rede Petris erwähnt das Blatt nur die Dankesäußerungen an Kaiser und Statthalter. Hat der „Temps" nicht den Muth auch den zweiten Theil der Rede abzudrucken, welcher lautet:

Wir wissen das Vertrauen zu würdigen, welches die Regierung durch die Erfüllung unserer Wünsche uns erzeigt hat, und Eure Durchlaucht dürfen sich versichert halten, daß die Elsaß-Lothringer es als eine gern geübte Ehrenpflicht ansehen werden, dieses Vertrauen stets zu rechtfertigen! Wir aber werden nach wie vor bereit sein, auf der unerschütterlichen Grundlage der Zusammengehörigkeit Elsaß-Lothringens mit dem Reiche, Eure Durchlaucht, den verständnißvollen und wohlwollenden Förderer aller unser Interessen, den edelmüthigen Freund unserer Bevölkerung, nach unseren besten Kräften in dem hohen Bestreben zu unterstützen, unsere politischen und wirthschaftlichen Verhältnisse immer mehr zu einer gedeihlichen Entwicklung zu bringen: zum Wohl des Reiches und zum Wohl des Landes!

Man begreift, daß es den Franzosen nicht angenehm ist, solche Dinge zu hören. Wenn aber die französische Presse aus der Thatsache, daß ihre Leser solche Mittheilungen nicht gern lesen, für sich die Berechtigung entnimmt, die Meldungen über solche „betrübenden Vorkommnisse" in den Papierkorb zu werfen, so verletzt sie ihre Berufspflicht. Für die französischen Blätter ist Elsaß-Lothringen das Kräutlein „Rührmichnichtan". Correspondenten und Redakteure wetteifern, die Zustände so darzustellen, als ob die Bevölkerung des Reichslandes unausgesetzt unter Trauerweiden säße und elegische Lieder sänge. Und alle Nachrichten, welche geeignet sind, das Gegentheil dieser Auffassung zu erweisen, werden von der französischen Presse ihren Lesern entweder ganz vorenthalten oder zurechtgestutzt, damit um Gotteswillen die Wahrheit nicht endlich doch einmal ans Licht komme. Daß selbst ein so ernstes und gediegenes Blatt, wie der „Temps" es unstreitig ist, solch ein liebedienerisches Treiben mitmacht, ist, wie die „Straßb. Post" betont, höchst bedauerlich. Bedauerlich im Interesse der Friedenspolitik! Denn je gründlicher die Franzosen erfahren, wie es in Elsaß-Lothringen wirklich aussieht, desto mehr Hoffnung ist vorhanden, daß alle auf Lockerung des Frankfurter Friedens gerichteten Bestrebungen auch in Frankreich endlich von der Tagesordnung verschwinden.

Aus Rom wird berichtet, daß der Secretär des Ausschusses für den internationalen Friedenscongreß an Senator Guerrieri Gonzaga, welcher seinen Austritt aus diesem Ausschusse angezeigt hatte, die schriftliche Bitte gerichtet hat, seinen Austritt zurückzuziehen, indem er dabei bemerkte, daß der Präsident des Ausschusses Bonghi nichts geschrieben habe, was die Berathungen des Congresses beeinflussen könnte. Bonghi hätte nur seine persönlichen Ideen ausgesprochen. Bonghi habe nochmals dem deutschen Abgeordn. Rickert geschrieben, daß er sich verpflichtet halte, davon abzustehen, seine Ansichten, die er als Schriftsteller entwickelt habe, als Präsident und selbst als Mitglied den beiden nach Rom einberufenen Versammlungen aufzubringen. „Tribuna" und „Popolo Romana" veröffentlichen den vollständigen Text des Bonghischen Briefes an Rickert, datirt von gestern. Das letztere Blatt wünscht, dieser Brief möge eine Correspondenz gut beendigen, welche schlecht begonnen habe. Am besten bliebe Herr Rickert und sein Anhang dem Congreß fern.

Daß die Russen beide Pamirs besetzt haben und daselbst als Herren auftreten, ist schon gemeldet worden. England hat Widerspruch bis jetzt nicht erhoben, obwohl die verabredete Grenze der beiderseitigen Interessengebiete in Mittelasien durch die Besetzung des Pamirplateaus russischerseits offenbar verletzt worden ist, was den Engländern nur durch die Thatsache der Zurückweisung zweier englischer Offiziere bekannt geworden ist. Es sollte nördlich des Hindukusch und des Kara-Korum das Pamirplateau und südlich der beiden Gebirge Kafiristan und Kohistan außerhalb russischen oder englischen Einflusses bleiben. Das ist jetzt nicht mehr der Fall. Vielmehr sind die Russen im Besitz von Pamir an den oberen Lauf des Oxus (Amur Darja) und hart an den

MARCHIVUM

Hindukusch gelangt, d. h. vom oberen Indus und dem englisch-indischen Kaschmir nur durch die Gebiete von Kafiristan und Kohistan noch getrennt, über welche Afghanistan dem Namen nach eine Art Oberherrschaft besitzt. Engländer und Russen sind somit nur noch auf eine Entfernung von 40 deutschen Meilen in Mittelasien von einander getrennt. Allein auch Pamir, wenigstens ein Theil desselben, welcher Wachan heißt, wurde bis jetzt als zu Afghanistan oder doch der Herrschaft des dortigen Emir gehörig betrachtet. Dieser Emir aber hat bis jetzt nicht den Finger gerührt, als die Russen den kleinen und den Michar-Sewir sich selbst zusprachen. Ja, er soll sogar (nach Meldungen aus Simla, Englisch-Indien) erklärt haben, daß er auf Wachan keine Ansprüche und wolle daher gegen das Vordringen der Russen keinerlei Verwahrung einlegen. Man darf sich daher darauf gefaßt machen, daß der Emir auch Kfiristan und Kohistan ruhig fahren läßt, wenn die Russen Miene machen sollten, diese Gebiete zu besetzen. Es scheint, daß trotz der englischen Unterstützungsgelder der Herrscher von Afghanistan in letzter Zeit sich gänzlich dem russischen Schutze anvertraut hat. Damit läßt sich wohl auch die letzte Meldung der „Times" aus Calcutta recht gut in Einklang bringen, wonach der Emir den gnädigen Wunsch ausgesprochen habe, in Kabul (seiner Hauptstadt) eine englische Gesandtschaft zu empfangen. Die englische Regierung soll ihn darauf zu einer Zusammenkunft mit dem Vicekönig auf indischem Gebiete aufgefordert haben. Hierauf aber sei noch keine Antwort erfolgt. Anderseits verlautet, der Emir habe eine Proklamation erlassen, worin er sagt, er wolle England besuchen; davon aber hat die indische Regierung noch keine amtliche Meldung. Es gewinnt den Anschein, daß der Emir so viel wie möglich aus dem Wettstreit zwischen England und Rußland für sich herausschlagen möchte, thatsächlich aber dem mächtigen Rußland die größten Zugeständnisse macht.]

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 13. Oktober 1891.

Personalnachrichten.

Schulwesen.

A. Mittel- und Gewerbeschulen, Lehrerbildungsanstalten ꝛc.

Versetzungen: Die Lehramtspraktikanten Bargatzky-Eugen, Volontär an der Realschule in Freiburg, zur Stellvertretung an die Höhere Bürgerschule in Müllheim. Fertig, Eduard, zur Stellvertretung an die Höhere Bürgerschule in Buchen. Schwarzhaus, Karl, von der Privatschule in Oberkirch an das Progymnasium in Donaueschingen. Widmer, Ludw., als Volontär an die Realschule in Karlsrhe. Ferner: Kaltschmidt, Ludwig, Gewerbeschulkandidat, an die Gewerbeschule in Mannheim. Neuenstein, Hermann, Realschulkandidat und Schulverwalter an der Volksschule in Radolfzell, als prov. Lehrer an die Höhere Bürgerschule in Bruchsal.

B. Volksschulen.

Versetzungen und Ernennungen: Beck, Chr., Unterl. in Trienz, als Unterl. nach Merchingen. Belz, Heinrich, Schulv. in Balzfeld, als Schulv. nach Burbach. Bohner, Karl, Unterl. in Bohlingen, wird Hauptl. in Heinstetten, A. Meßkirch. Ditter, Wilh., Schulk., als Unterl. nach Mudau. Finter, Luise, Unterl. in Ittlingen, als Unterl. nach Blankenloch. Frey, Martin, Hauptl. in Mengen, wird Hauptl. in Kippenheim. Grenlich, Sylvester, Unterl. in Kirchhofen, wird Hauptl. in Niederwasser. Henes, Adam, Unterlehrer in Lottstetten wird Hauptlehrer in Altenschwand. Hillenbrand, Rosa, Schulverwalterin in Oestringen, wird Hauptlehrerin daselbst. Hilser, Simon, Schulv. in Inzlingen, als Schulv. nach Huttingen. Holl, Jakob, Schulv. in Mittelschefflenz, wird Hauptl. in Richen. Hug, Karl, Schulv. in Gütenbach, wird Hauptlehrer in Schwaningen. Klamm, Eduard, Unterl. in Pforzheim, als Schulv. nach Menzingen. Kölble, Wilh., Unterl. in Todtnau, wird Hauptl. in Birndorf. Kraus, Math., Schulv. in Böllen, wird Hauptl. daselbst. Kreis, Wilhelm, Schulv. in Moosbronn, Amts Eberbach, als Unterlehrer nach Knielingen. Münch, Josef, Unterl. in Gissigheim, als Unterl. nach Steinsfeldbronn. Ochs, Edmund, Unterl. in Breitnau, wird Hauptl. in Wagensteig. Rachel, Christ., Unterl. in Rastatt, wird Hauptl. in Hänner. Ratzel, Heinrich, Hauptl. in Langensteinbach, wird Hauptl. in Söllingen, Amts Durlach. Renkert, Karl, Schulv. in Wasser, als Schulv. nach Endenburg. Rödel, Ad., Schulverwalter in Büchenbronn, wird Hauptlehrer daselbst. Rösch, Math., Schulverwalter in Rensberg, wird Hauptlehrer daselbst. Rüttenauer, Urb., Hauptlehrer in Biesendorf, wird Hauptl. in Unteribenthal. Schäfer, Fridolin, Schulverwalter in Ottersdorf, als Unterlehrer nach Malschenberg. Schumacher, August Wilhelm, Unterlehrer in Emmendingen, wird Hauptlehrer in Wasser. Spengler, Jakob, Schulverwalter in Richen, als Schulverwalter nach Langensteinbach. Stäuble, Emil, Unterlehrer in Erzingen, wird Hauptlehrer in Kaßlet. Vogt, Heinrich, Schulverwalter in Feudenheim, als Unterlehrer nach Mannheim. Vorbach, Heinrich, Hauptlehrer in Kniebis, wird Hauptlehrer in Ottenhöfen. Weigold, Martin, Unterlehrer in Mannheim, als Schulverwalter nach Edingen. Will, Adolf, Unterl. in Mühlingen, wird Hauptl. in Strittberg. Wißwässer, Adalbert, Schulverwalter in Neckarau, wird Hauptlehrer in Schönau, A. Heidelberg. Wunsch, Leonhard, als Schulverwalter nach Lauf. Zimmermann, Emil, Hauptl. in Fröhnd, wird Hauptl. in katholisch Tennenbronn. Zimmermann, Franz, Hauptl. in Dürrenbüchig, wird Hauptlehrer in Steinklingen. Zirlewagen, Johann, Unterl. in Oberkirch, wird Hauptl. in katholisch Tennenbronn. — Auf Ansuchen der Stelle enthoben: Geißler, Ludwig, Unterl. an der Uebungsschule des Lehrerseminars in Ettlingen. — Gestorben: Fritz, Friedrich Wilhelm, Hauptlehrer in Rastatt. Haußer, Karl, Hauptl. in Mosbach. Singer, Friedrich Wilhelm, pens. Hauptlehrer in Bermatingen.

---

* **Hofbericht.** Bei dem am Samstag stattgehabten Besuche in Eberbach, woselbst die Großherzogin um 10 Uhr 25 Minuten Vormittags eintraf, wohnte dieselbe zunächst der Schlußprüfung des dortigen ersten Kochkurses an. Hierauf besichtigte die Großherzogin das Spital, die Kleinkinderschule, die Anstalt für Bienenzucht und die beiden Pfarrkirchen. Die Rückreise erfolgte um 2 Uhr 13 Minuten Nachmittags, die Ankunft in Baden-Baden um 5 Uhr 45 Min.

* **Ernennungen.** Der Großherzog hat den bisherigen Rechtsanwalt in Mosbach, Robert Joachim, zum Notar ernannt. — Durch Entschließung des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 10. Oktober 1891 wurde dem Großh. Notar Joachim der Notariatsdistrikt Mosbach III übertragen.

* **Badischer Frauenverein.** Die diesjährige Versammlung des Landesausschusses findet am Montag, den 19. Oktober, Vormittags 10 Uhr, im großen Rathhaussaale in Karlsruhe statt. Die Verhandlungen werden folgende Gegenstände in sich schließen: 1. Bericht des Generalsekretärs und der Geschäftsführer über die Thätigkeit des Vereins, seiner Abtheilungen und Zweigvereine während des Jahres 1890; 2. Vorlage der Rechnung des Centrallandesfonds für 1890; 3. Mittheilungen über den Dispositions- und Hilfsfonds; 4. Bericht des Herrn Geheimerath Dr. Ullmann über die Landkrankenpflege; 5. Bericht des Herrn Badearztes Huber über die Kinderjoolbadstation Dürrheim und 6. etwaige Anträge aus dem Schooße der Versammlung. Nicht nur Vereinsmitglieder, sondern auch andere Freunde gemeinnütziger Bestrebungen können der Sitzung anwohnen.

* **Expreßgut-Beförderung.** Von der Direktion der Main-Neckarbahn wird uns geschrieben: Es wurde an dieser Stelle schon wiederholt der im inneren Verkehr der Main-Neckar-Bahn sowie im direkten Verkehr mit Stationen der Badischen, Bayerischen und Württembergischen Staatsbahnen, der pfälzischen Bahnen, der Reichs-Eisenbahnen, der hessischen Ludwigsbahn, der Nebenbahn Mannheim-Weinheim-Heidelberg bestehenden Einrichtung der Expreßgut-Beförderung gedacht. Die Vorzüge dieser Transporteinrichtung bestehen, neben verhältnißmäßig billigen Taxen, hauptsächlich in der Einfachheit des Annahme- und Abfertigungsverfahrens, in der sofortigen Beförderung mit dem nächsten der Personen-Beförderung dienenden Zuge, sowie in der raschen Zustellung am Bestimmungsorte, welche Eigenschaften die Expreßgut-Beförderung insbesondere für dringliche Sendungen empfehlenswerth machen. Wir glauben im besonderen Interesse Ihrer Leser zu handeln, wenn wir bei dem bevorstehenden Weihnachtsversandt auf die Expreßgut-Beförderung wiederholt aufmerksam machen. Die Aufgabe des Expreßgutes erfolgt bei den Gepäckabfertigungen spätestens eine halbe Stunde vor Abgang des Zuges, mit welchem die Beförderung gewünscht wird. In Frankfurt a. M. finden Expreßgüter auch innerhalb der Stadt, bei der Stadtannahmestelle Paulsplatz Nr. 8, Annahme. Der Beigabe von Frachtbriefen oder sonstigen Begleitpapieren bedarf es nicht, vielmehr genügt es, wenn an der Sendung eine Adresse befestigt ist.

* **Generalversammlung des Sterbkassenvereins der evangelischen Geistlichen Badens.** Laut Ankündigung der Centralverwaltung findet Dienstag 20. Okt. in Achern in der Post die 16. Generalversammlung des Sterbkassenvereins der evangelischen Geistlichen Badens statt. Neben der statutengemäßen Rechnungsablage und der Ergänzung des Ausschusses ist auch die Erhöhung des Benefiziums auf 700 Mark zur Verhandlung ausgesetzt. Zur Zeit beträgt dasselbe 630 M.; seine Erhöhung war schon vor 3 Jahren in Aussicht genommen, die Centralverwaltung zögerte aber mit vollem Rechte, um den Verein keinen Erschütterungen auszusetzen, den vielfach ausgesprochenen Wunsch schon damals zur Wahrheit zu machen. Um so erfreulicher ist es, daß jetzt der Antrag auf die Tagesordnung gesetzt ist; es läßt das auf den guten ökonomischen Stand des Vereins hoffen. Wir zweifeln nicht, daß eine zahlreiche Betheiligung an der nur alle 3 Jahre stattfindenden Generalversammlung das Interesse bekunden wird, welches in der Geistlichkeit für diesen ebenso wohlthätigen, als aus echter Kollegialität hervorgegangenen Verein herrscht.

* **Todesfall.** Am 10. Okt. d. Js. ist zu Leipzig Herr Paul Bernhard Limburger, Chef des Kaufhauses B. B. Limburger, gestorben, welchem seit dem Jahre 1874 der Posten eines Großherzoglichen Konsuls an diesem Platze übertragen war.

* **Ein Parteitag** der deutsch-freisinnigen und deutschen Volkspartei in Baden soll am 15. November stattfinden.

* **Protestationskirche in Speyer.** Von der Protestationskirche in Speyer schreibt die „Union": Bisher stand die Protestationskirche nur auf dem Papier oder als Modell im Museum zu Speyer. Von jetzt an gewinnt sie als Bau fast von Tag zu Tag eine mehr greifbare Gestalt. Etwa 50 Maurer und Taglöhner sind auf der Baustelle thätig, um eine feste und sichere Grundlage zu legen. Die Fundamente ruhen tief in der Erde, sie reichen hinab bis zum gewachsenen Grund. Am Mörtel zur Verbindung der einzelnen Steine wird nicht gespart; die Mörtelmasse ist so fest, daß sie sich nicht mehr zerbröckeln läßt, sobald sie einmal getrocknet ist. Der Boden, welcher den Hauptthurm tragen soll, ist betonirt, sodaß auch ein schweres Gewicht ihn nicht zum Weichen bringt. An dem bereits aufgeführten Mauerwerk läßt sich die Größe des ganzen Baues erkennen. Es wird eine Kirche werden, die sich selbst neben einem Dom sehen lassen kann, und die auch für die große protestantische Gemeinde Speyer immer noch zu groß ist. Das Schiff derselben mit einer Empore auf den beiden Langseiten bildet einen so ausgedehnten Raum, daß ihn auch die Stimme eines guten Predigers kaum wird beherrschen können. Der Haupteingang in das neue Gotteshaus wird im Nordosten an der Thurmseite angebracht werden; doch finden sich an der Seite noch Ausgänge, um eine schnelle Entleerung möglich zu machen. Dem Thurm gegenüber auf der Südseite werden Altar und Kanzel Platz finden, beiden gegenüber die Orgel, zu deren Schaffung übrigens noch keine Schritte gethan sind. Dagegen wird jetzt schon für Heizvorrichtungen gesorgt. Sie sollen so angebracht werden, daß sie in der Kirche selbst nicht sichtbar sind.

* **Für Jäger** dürfte bei jetziger Jagdzeit auf Hasen ein Hinweis von Interesse sein, der einem Fachblatte entnommen ist. Es herrscht bekanntlich in Jägerkreisen die Sitte, die Hasen nach der Jagd ausweiden zu lassen, um dadurch größere Haltbarkeit des Fleisches zu erzielen. Dieses Verfahren soll aber nach einem Fachblatte ganz falsch sein, da durch Oeffnung des Felles und Herausnehmen der Eingeweide Luft in das Innere des Hasen trete und dann, zumal bei feuchtem Wetter, das Fleisch sehr schnell mit einer schleimigen Masse überziehe, die schon bald einen üblen Geruch verbreitet. Man lasse deßhalb die Hasen unausgeweidet in der freien Luft hängen und nach 2—3 Tagen haben die Thiere — die Witterung mag sein wie sie will — bedeutend an Wohlgeschmack und Güte des Fleisches gewonnen.

* **Auszeichnung.** Wie uns mitgetheilt wird, hat Herr Hofphotograph G. Greul, bisher Theilhaber der Firma Schmidt & Greul, auf der internationalen photographischen Ausstellung in Amsterdam für die besten Leistungen den ersten Preis erhalten. Es sind Herrn Greul jetzt innerhalb 2 Monaten nun schon 3 hohe Preise zuerkannt worden und zwar vor Kurzem in Dresden und Glasgow, und jetzt wieder in Amsterdam.

* **Eine weittragende Erfindung** will ein Uhrmacher Klatte in Freiburg i. Br. gemacht haben, nämlich eine elektrische Weichenstellung, welche jeder Zug selbst stellt. Eine Immediateingabe an den Kaiser, welche um Unterstützung Behufs Verwirklichung des Werkes bat, wurde mit der Aufforderung beantwortet, das Material der königl. Eisenbahndirektion in Frankfurt zur Begutachtung vorzulegen, was auch geschehen ist. Mittlerweile hat der Erfinder von einem Hause in Chicago sehr lockende Anerbietungen erhalten und einstweilen abgelehnt. Man darf auf den Ausgang der für das ganze Eisenbahnwesen hochwichtigen Angelegenheit gespannt sein.

* **Konkurse in Baden.** Villingen. Ueber das Vermögen des Konditors Isidor Reef und dessen Ehefrau, Magdalena geb. Haas in Villingen. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Heilmann in Villingen. Prüfungstermin: Montag 9. November.

Die Riesenstadt London.

Wie eine ungeheure Lawine wälzt sich London fort und vernichtet, wie diese, Flur und Hain, Gau, Feld, Steg und ländlichen Frieden. Der Londoner aber ist stolz auf das Wachsthum seiner Stadt; mit Genugthuung weist er darauf hin, daß sie schon an die 800,000 Häuser zählt, daß sich, mit der Regelmäßigkeit einer Rechenmaschine, diese Zahl jeden Monat um 1000 vergrößert. Jedes Jahr 12,000 neue Häuser! Demzufolge würde „Town" — so nennt der Londoner kurzweg die Metropole — im Jahre 1990 aus etwa zwei Millionen Gebäuden bestehen. Ein Rückblick in die Vergangenheit ist in Bezug auf Londons riesenhafte Entwicklung sehr belehrend. Oliver Goldsmith, Schriftsteller und Dichter, zog sich während des Jahres 1774 zur Sommerfrische aufs Land zurück, um da in Frieden, weit weg vom Geräusch der Stadt, das Lustspiel „She stops to conquer" und sein naturgeschichtliches Werk „Animated Nature" fertigzustellen. Und wo fand er den gewünschten Frieden, die ländliche Einsamkeit? Auf einem Bauerngehöfte — in der Edgware Road! Heutzutage liegt die Edgware Road im Herzen der Stadt, denn sie mündet in die Oxford Street, wohl jedem Besucher Londons bekannt. Wo jetzt die Oxford Street steht, jagten der Lordmayor und seine Aldermen nach Fuchs und Hasen in den Tagen der „guten Königin Elisabeth".

Hier, in Oxford Street, lag die berüchtigte Richtstätte Tyburn, das Golgatha aller Verbrecher. Hier wurden die Gebeine Cromwells, Ireton's und Bradshaws am Galgen zur Schau gestellt, nachdem sie aus ihrem letzten Ruheplatze in Westminster Abtey herausgezerrt worden waren; hier wurde Felton, der Mörder des Herzogs von Buckingham, und Jack Shepherd, der durch Harrison Ainsworth verewigte und von der englischen Jugend vergötterte gentlemännische Straßenräuber hingerichtet. Die ehemals vom Galgen gekrönte Stelle ist jetzt dem hochfeinen Viertel der Stadt einverleibt. Tempora mutantur! Die dichtbevölkerten nördlichen Stadttheile St. Pancras und Islington erfreuten sich großen Zuspruches noch bis Anfang dieses Jahrhunderts wegen ihrer Heilquellen. Bagnigge Wells, St. Chads Wells, Clerkenwell, Sadlerswells und andere Brunnen, zogen damals den Londoner während des Sommers an. Die heilkräftigen Sprudel sind vor dem Andrange Londons vertrocknet; nur die Namen erinnern an ihr ehemaliges Dasein. Mit Siebenmeilenstiefeln schreitet London vorwärts, begleitet von seinem treuen Gefährten, dem Nebel. Der Londoner Nebel ist einzig in seiner Art; man kann ihn nicht beschreiben; wer ihn beschreiben will, muß ihn mitmachen und mitgenießen. Hätte Dante ihn gekannt, so würde er gewiß einige seiner verdammten Seelen dazu gezwungen haben, Jahrtausende in einem Londoner „fog" zuzubringen. Ein solcher Londoner Nebel besitzt alle die Eigenschaften der von Moses verordneten egyptischen Finsterniß, denn man ist im Stande, ihn „zu greifen" und „Niemand kann den Andern sehen." Fast vergeht einem der Athem, und die Prophezeiung eines englischen Schriftstellers, ganz London werde eines Tages in einem solchen Nebel ersticken, liegt im Bereiche der Möglichkeit. Ein anderer Literat nennt London „die unausstehliche Stadt", und wahrlich, wenn der Nebel sie belagert, verdient sie die Bezeichnung. Man brennt den ganzen Tag Gas; der Verkehr ist unterbrochen; das Platzen der Nebelsignale auf den Eisenbahnen ruft den Eindruck eines Straßengefechts hervor und erhöht das Gefühl der Unsicherheit. Alle Welt hustet — so ein Tag erhöht die Sterblichkeit Londons um viele Prozente. Die Zeitungen schreiben lange Leitartikel über den verwünschten Nebel, der „heute wieder einmal dick wie Erbsensuppe war"; die Herren Gesetzgeber bejammern ihn im Parlament; man spricht davon, London gesetzlich zu zwingen, rauchlose Kohlen zu brennen, ernstlich aber ist man dem Mr. Fog noch nicht zu Leibe gegangen. Da London jährlich für Gas allein 2½ Millionen Tonnen Kohlen verbraucht, kann man sich über die besonders im Winter kohlenschwangere Luft nicht verwundern; ein Gelehrter berechnet den Werth des Kohlenstoffs, der jährlich auf diese Weise verloren geht, auf Millionen Pfund Sterling.

Wenn man von London spricht, muß man den Mund aufmachen; die Stadt thut nichts nach kleinem Maßstabe. Sie hat einen Flächeninhalt von 300 Quadratkilometer und zählt jetzt 4½ Millionen Einwohner. Der Personenverkehr auf den sechs größten Londoner Eisenbahnen beläuft sich jährlich auf etwa 200 Millionen, der auf den Pferdebahnen auf 150 Millionen; die zwei wichtigsten Omnibusgesellschaften befördern weitere 120 bis 130 Millionen Personen jährlich und die 11,000 Cabs und Lohnkutschen Londons werden jährlich von 30 Millionen benutzt; im Ganzen beläuft sich daher der jährliche Verkehr wohl auf mehr als 500 Millionen Personen. Und im Jahre 1603 zählte dieselbe Stadt nur 150,000 Einwohner. Die City selbst nimmt nur einen Flächenraum von 160 Hektar ein, wird aber täglich von 70,000 Personen betreten, die Einkommensteuern von 1400 Millionen Mark zahlen. Um den Hunger der Stadt zu sättigen, müssen jährlich vier Millionen Schweine, Kälber und Schafe, neun Millionen Kopf Geflügel und Wildpret und 800,000 Ochsen herhalten; dazu kommen noch 131,000 Tonnen Fische. Diese Mahlzeit wird mit 180 Millionen Liter Bieres, 31 Millionen Liter Weines und 18 Millionen Liter Branntweins hinabgespült. Für einen Zeitraum von 9 Monaten belief sich die Einfuhr von Mehl in den Londoner Hafen auf 10 Millionen Centner, Weizen 43½ Millionen, Gerste 12 Millionen, Speck 2½ Millionen Centner, Butter 1½ Millionen, Thee 140,382,684 Pfund und Zucker 16½ Millionen Centner. Daß London der größte Seehafen der Welt ist, scheint selbst wenigen geborenen Londonern bekannt zu sein. 200 Millionen Mark Zoll werden hier jährlich abgegeben; 10,000 Schiffe fahren hier jährlich ein mit Ladungen im Werthe von 2600 Millionen Mark. Die vier Londoner Dockgesellschaften allein besitzen ein Capital von 400 Millionen Mark.

Trotz seiner ungeheuren Größe, trotz des gefürchteten Nebels ist London eine der gesündesten Städte der Welt. In Berlin betragen die Todesfälle im Tausend 22,9, in Paris 22,5, in New-York 26, in London nur 17,7. Um dieses Ziel zu erreichen, sind aber 90 Millionen Mark für Abzugskanäle, 400 km lang, ausgegeben worden. Daß die Londoner noch des Tages Mühen auch ihr Vergnügen zu finden wissen, beweist die Zahl der Theater und Tingel-Tangel; der ersteren 40, der letztern 30, machen sie alle gute Geschäfte. Dem Philosophen hat die Weltstadt schon viel zu denken gegeben. Dr. Johnson nennt sie „die Wunderbare, Unermeßliche," „einen Himmel auf Erden;" die „Hochfluth des menschlichen Lebens" erblickte er bei Charing Croß, und er behauptete, „nirgendwo kann man billiger leben." Johnsons Freund und Lebensbeschreiber, Boswell, bewundert am meisten die Vielseitigkeit der Stadt. Der Politiker stellt sich London nur als den Kreispunkt aller Politik vor; der Viehhändler als den des größten Viehhandels; der Börsenmann als den aller Speculation und der Lebemann als den alles Vergnügens. De Quincey ruft aus: „Großes, mächtiges, entsetzliches London!" Charles Lamb hält das rege Leben da für das beste Mittel gegen Schwermuth und Menschenhaß. Unbegrenzt aber wie das Leben in seinen Mauern, so ist auch das Elend, das sie verbergen; hat doch ein Statistiker die Behauptung aufgeworfen, von je 5 Einwohnern Londons ende je eine Person ihre Tage entweder im Hospital, in der Irrenanstalt oder im Armenhause!

MARCHIVUM

* **Die Herbstmesse** hat mit dem gestrigen Tage ihr Ende erreicht und sind die Meßbesucher heute bereits mit dem Einpacken ihrer Waare beschäftigt. Wie uns von verschiedenen Seiten mitgetheilt worden ist, war der Geschäftsgang ein sehr schlechter. Noch auf keiner Messe soll der Verkauf ein so minimaler gewesen sein, als auf der diesjährigen Herbstmesse.

* **Dankschreiben.** Herr Kirchendiener Bollinger, Vorstandsmitglied des hiesigen Evangelischen Arbeitervereins hatte das von ihm anläßlich des letzten Geburtstags des Großherzogs verfaßte Festspiel unserem Landesfürsten zugesandt; daraufhin ist nun Herrn Bollinger aus dem Großh. Civilkabinet ein sehr schmeichelhaftes Anerkennungsschreiben zugegangen, in welchem der Großherzog für die anmuthige Dichtung und die dem Landesfürsten gewidmete wohlwollende Gesinnung, welche darin zum Ausdruck kommt, seinen herzlichsten Dank mit den besten Wünschen für das Gedeihen des Vereins übermitteln läßt.

* **Gegen einen von London aus betriebenen Schwindel,** durch welchen Darlehenssucher geplündert werden, wendet sich der „Reichsanzeiger" mit folgender Warnung: „In neuerer Zeit ist es öfters vorgekommen, daß zweifelhafte Londoner Firmen durch Inserate in deutschen, insbesondere ostpreußischen Zeitungen oder durch Versendung von gedruckten Circularen sich gegen Vorauszahlung eines bestimmten, zur Deckung der Unkosten beziehungsweise als Provision geforderten Betrages zur Gewährung von Darlehen erboten haben. Es kann nur dringend empfohlen werden, solchen Offerten gegenüber große Vorsicht zu gebrauchen, denn es kommt nur zu häufig vor, daß es hierbei nur darauf abgesehen ist, das Publikum durch Einbehaltung der erforderten Vorschüsse auszubeuten." — (Auch von Pest aus wurde eine Zeit lang derselbe Schwindel in großem Maßstab betrieben; den Betrügern ist das Handwerk inzwischen jedoch mit Hilfe der dortigen Strafbehörden gründlich gelegt worden.)

* **Ein heiteres Vorkommniß** wird aus dem im Odenwalde belegenen Orte B. gemeldet. Letzthin strömten Morgens viele Leute, insbesondere die neugierigen Jungfrauen, um den Brautschmuck zu sehen und den ihrigen dereinst darnach zu gestalten, in die Kirche. Die Hochzeitsleute von dem Dorfe B., der Standesbeamte, der Geistliche, die Schuljugend, überhaupt alle Anwesenden harrten auf die da kommen sollten. Aber leider konnte die holde Braut den Weg von dem Orte R. im Amte B. nach dem Dorfe B. nicht finden, trotzdem sie Tags zuvor im Hause ihres Bräutigams die nöthigen Vorbereitungen getroffen hatte, um den schönen Hochzeitstag feierlich begehen zu können. Als der mit Sehnsucht wartende Bräutigam einen Boten nach dem Orte R. sandte, um zu erfahren, welcher Umstand das Erscheinen seiner Geliebten unmöglich mache, war sie nach Steinbach abmarschirt, aber statt des Hochzeitskranzes zierte sie sich mit einer — Kartoffelhacke. „Gewiß ein feiner Hochzeitstag!"

* **Im Original-Welt-Panorama** (O 2, 9) sind gegenwärtig Ansichten von Schweden und Norwegen, sowie solche der Nordlandsfahrten unseres Kaisers ausgestellt. Durch diese Bilder bekommt man erst so recht einen Eindruck der wunderbaren Naturschönheiten jener nordischen Reise und ist es dadurch auch erklärlich, daß der Fremdenzug nach Norden von Jahr zu Jahr zunimmt. Eine Besichtigung dieser vortrefflichen Ansichten in ihrer wildromantischen Schönheit können wir daher nur bestens empfehlen.

* **Sport.** Man berichtet aus Lille: Der Radfahrerbund des Departements Nord wird in Kurzem ein Wettfahren auf der Strecke Lille-Paris und zurück veranstalten. Die Strecke mißt 580 Kilometer. Als erster Preis wurden von einem Pariser Sportsmann 5000 Fr. ausgesetzt.

* **Unfall.** In einem Hause in T 6 fiel gestern Abend infolge Nichtbeleuchtung der Treppenflur eine Frau vom dritten Stock in den zweiten Stock herab und erlitt sehr erhebliche Verletzungen, sodaß sie ins Allgemeine Krankenhaus verbracht werden mußte. Dieser Vorfall bildet wieder eine Mahnung für die Hausbesitzer, dafür zu sorgen, daß die Treppen nach eingetretener Dunkelheit rechtzeitig und genügend erleuchtet werden, denn nach einer Entscheidung des Reichsgerichts hat der Hausbesitzer für jeden Schaden, welcher aus der Nichtbeleuchtung der Hausflure und Treppen entsteht, aufzukommen.

* **Unglücklicher Sturz.** Herr Pferdemetzger Stephan von hier wollte am Samstag Abend in Ludwigshafen bei dem Brückenaufgang die Trambahn besteigen, er glitt dabei aus und zog sich bei dem Fall mehrfache Verletzungen zu. Es wurde eine Droschke requirirt und in dieser der aus einigen Wunden blutende Mann in seine Wohnung verbracht.

* **Leiche geländet.** In der Nähe von Worms wurde im Rhein die Leiche einer Frauensperson geländet. Die Unglückliche, dem Anscheine nach Mitte 30er, war gut gekleidet und mag wohl schon 8 Wochen im Wasser gelegen sein.

* **Muthmaßliches Wetter** am Mittwoch, 14. Okt. Ueber den Sonntag hat sich an der Westküste Irlands ein neuer, ziemlich tiefer Luftwirbel eingestellt, welcher einen heftigen Vorstoß über die Niederlande nach Mittel- und Süddeutschland machte, inzwischen aber auch mit seinem Kern nordwärts nach den Schottlandsinseln wanderte, was auf das Herannahen eines Hochdrucks aus dem südlichen Theile des atlantischen Oceans schließen läßt. Der Hochdruck im Innern Rußlands dauert fort. Die Störung des guten Wetters wird also nicht von langer Dauer sein. Theilweise schon für Dienstag und ebenso für Mittwoch ist stark bewölktes, zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes, ziemlich mildes Wetter zu erwarten. Der Donnerstag dürfte schon wieder einige Besserung bringen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 13. Oktober Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
746.2	11.3	9.7	SSW 2	18.0	9.0

*) 0 Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker ꝛc.; 8: Sturm; 10: Orkan.

Sielbau **Nachrichtendienst.** Mannheim.

Beobachtungen vom 12. auf 13. Oktober.

Beobachtungszeit		Grundwasserstände			Meteorologische Beobachtungen				
Tag	Stunde	R 5 über	L 13 Norm.	E 2 Null	Temperatur in Celsius Max.	Min.	Temp.	Hygrometer %	Regen-Höhe der letzten 24 Stunden mm.
12.	12 Uhr Mitt.	—	—	—	—	—	18,0	80	—
12.	2 Uhr Nachm.	—	—	—	18,5	15,0	15,0	85	—
13.	7 Uhr Morm.	—,—	—,—	—,—	16,0	11,0	11,3	96	4,1

Aus dem Großherzogthum.

* **Heidelberg,** 12. Okt. Von bedauerlichen Folgen war ein Unglücksfall, der sich in der Nacht von Samstag auf Sonntag auf der Landstraße zwischen Neckargemünd und Schlierbach zutrug und dem ein Menschenleben zum Opfer fiel. Der 35 Jahre alte Landwirth Georg Grün von Handschuhsheim war mit einer schweren Fuhre Aepfel, die er in Mückenloch aufgeladen hatte, auf dem Heimwege. Während er seinen siebenjährigen Sohn in Decken eingehüllt oben auf dem Wagen gebettet hatte, scheint er am Vordertheile desselben bei der Deichsel Platz genommen zu haben. Von da muß er aus irgend einer Veranlassung bei der Ziegelhütte herabgefallen sein, der schwere Wagen, der von zwei jungen kräftigen Pferden gezogen wurde, ging ihm zweimal über den Oberkörper, wodurch allem Anschein nach der sofortige Tod des bedauernswerthen Mannes herbeigeführt worden ist. Erst beim Hausacker wurde das führerlose Gefährt aufgehalten. Fuhrleute fanden den Leblosen auf der Straße liegen.

* **Heidelberg.** 12. Okt. Die Ehefrau des Metzgers Hölzer wurde mit einem Schuß in die Schläfe todt aufgefunden; ihr Mann und ein Bursche wurden als des Mordes verdächtig verhaftet. Dieselben leugnen jedoch.

* **Eberbach.** 10. Okt. Die Großherzogin Luise traf heute gegen 11 Uhr Vormittags hier ein und wurde am Bahnhof von Herrn Oberamtmann Schröder, dem Herrn Bürgermeister Knecht und den Damen des Frauen-Vereins empfangen. Vom Bahnhof aus bildete die Schuljugend Spalier. An der höheren Bürgerschule übernahm Herr Professor Holtzmann die Begrüßung. Die Schlußprüfung des Kochkurses fand in der Aula der höheren Bürgerschule statt, welche prächtig decorirt war. Herr Bürgermeister Knecht begrüßte in der Aula die hohe Protektorin im Namen des Frauen-Vereins. Später wurde der Industrieschule, dem Spital, der Kleinkinderschule und der beiden Kirchen ein Besuch abgestattet. Die Stadt war reichlich geschmückt. Die Abfahrt erfolgte um 2¼ Uhr Nachmittags.

* **Ruchsen,** 11. Okt. Die voriges Jahr abgebrannte Brust'sche Kunstmühle ist nun mit den neuesten Einrichtungen versehen wieder neu erbaut und dem Betriebe übergeben worden. Dieselbe wird mit elektrischem Licht beleuchtet.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Rheingönheim,** 11. Okt. Zwei Knaben von hier, 12 und 8 Jahre alt, hatten in Mannheim auf einem Wägelchen Stroh geholt und unterwegs von dem Leiter einer fremden Bierfuhre die Erlaubniß erhalten, ihr Wägelchen an letztere anzuhängen, während sie selbst auf dem Stroh Platz nahmen. Als das Wägelchen hier abgehängt werden sollte, trieb der Fuhrmann plötzlich seine Pferde zu scharfem Gang an und durch den hierdurch erfolgten Ruck fiel der jüngere Knabe von seinem Platze herab unter die Räder des Wägelchens, welche über ihn gingen. Glücklicher Weise sind die erhaltenen Verletzungen nicht gefährlich.

* **Albersweiler,** 11. Okt. Der Tünchergeselle Joh. Krafft schoß gestern Abend aus Eifersucht auf den Fabrikarbeiter Bayersdörfer und verwundete denselben am Unterleibe.

* **Zweibrücken,** 11. Okt. Heute Abend um halb sieben Uhr erschoß der Schirmfabrikant Lehmann seine Frau, geb. Schwertfeger und sich selber. Seine Ehe war erst im Januar ifd. Jahres geschlossen worden. Das Geschäft des Lehmann, welcher früher in Kaiserslautern wohnhaft war, hatte in der letzten Zeit einen starken Rückgang erfahren und es war der Konkurs eröffnet worden. Außerdem war die Ehescheidung eingeleitet. Lehmann, welcher schon wiederholt die Aeußerung gethan hatte, er wolle seine Frau erschießen, lauerte derselben lt. „Pf. Pr." in der Allee gegenüber der katholischen Kirche auf, und feuerte, hinter einem Baume stehend, zwei Schüsse auf seine Frau ab, als diese mit ihrer Mutter und ihren Schwestern von einem Spaziergange zurückkam. Darauf gab er einen tödtlichen Schuß gegen sich selbst ab. Seine Frau, welche noch Lebenszeichen von sich gab, wurde in ein Haus getragen, während er selber mit dem Gesicht zur Erde bis zur Ankunft des Gerichts liegen blieb. Ueber den Mord und Selbstmord berichtet der „Pf. M." noch: Der in Walsheim bei Landau geborene, in Kaiserslautern zuvor ansässige Schirmhändler Ludw. Lehmann hatte auf offener Straße seine von ihm getrennt lebende Frau, die Modistin geb. Schwerdtfeger, erschossen und dann auf sich selber einen Schuß abgeben, der sofort tödtliche Wirkung hatte. Frau Lehmann, die ebenfalls zu Tode getroffen am Platze zusammenbrach, hatte die Ehe am 14. Januar ds. Jhrs. eingegangen, zu gleicher Zeit war auf den Namen der Frau, da Lehmann im vorigen Jahre in Kaiserslautern in Konkurs gerathen war, dahier ein Schirm- und Putzwaaren-Geschäft eröffnet worden, das indessen gleich zu Anfang wenig prosperirte und auch im Mai dieses Jahres den Konkurs anmelden mußte. Frau Lehmann-Schwerdtfeger hatte bereits nach einem Vierteljahre Antrag auf Scheidung gestellt und beide lebten denn auch seit Monaten getrennt von einander. Gleich nach Eingang der Ehe soll es nämlich schon zu äußerst heftigen Auftritten zwischen beiden Gatten gekommen sein, wobei der Ehemann seine Frau thätlich mißhandelte, ihr auch des öfteren mit Erschießen drohte. Dieser Vorsatz scheint überhaupt seit längerer Zeit in Lehmann herangereift zu sein, so äußerte er vor einigen Wochen, als er um Vermittelung zwischen seiner Frau, ohne welche er nicht leben zu können erklärte, bat, falls sich die Sache nicht bald löse, er sie zur Lösung führen werde. Gestern hat er nun diese Drohung in der gräßlichsten Weise wahr gemacht. Den Mittag des gestrigen Tages soll Lehmann in Ernstweiler auf der Kirchweihe zugebracht haben. Gegen Abend um ¾6 Uhr begab er sich zum Bahnhofe, woselbst seine Frau und deren Schwester, um ihren Schwager auf den Landauer Zug zu geleiten, anwesend war. Von dort aus folgte er den beiden heimkehrenden Damen durch das Mühlgäßchen nach der Küchenalleestraße, woselbst Frau Lehmann sich umwendend die Frage an ihn richtete, was er von ihr wolle, Lehmann gab ihr als Antwort: Du wirst schon sehen was! und gab zu gleicher Zeit zwei Schüsse ab, von welchen einer, ohne zu verletzen, an der Taille das Kleid durchbohrte, die Kugel beim andern indeß in die linke Rückenseite, Lunge und Herz durchschlagend, eindrang. Er selber schoß sich hierauf in die linke Schläfe: beide lagen 13 Schritte auseinander. Frau Lehmann, welche in hohem Grade schwanger war, wurde noch lebend in ihr Haus geschafft, verstarb indeß dortselbst alsbald. Die Leiche ihres Gatten brachte man noch gestern Abend zum Leichenhause auf dem Friedhofe. Lehmann soll in letzter Zeit in hochgradig nervösem Zustande sich befunden haben. Näheres, wie es mit seinem geistigen Zustande bestellt war, wird die ärztliche Untersuchung ergeben. Lehmann war 33, seine Frau 29 Jahre alt.

Tagesneuigkeiten.

— **München,** 12. Okt. Sonntag Nacht halb 2 Uhr kamen die beiden Realschüler J. G. und M. v. B. in etwas angeheitertem Zustande durch die Lindwurmstraße. An der Ecke der Kapuzinerstraße begegneten sie zwei Herren. Beim Vorübergehen soll nun G. den kleineren der an ihnen vorbeipassirenden Herren angerempelt haben. Darüber entstand zwischen beiden Parteien ein Wortwechsel, worauf v. B. seinen Spazierstock erhob, als ob er auf die Herren einen Schlag führen wollte. Zu gleicher Zeit zogen beide Herren ihre Revolver und feuerten zwei Schüsse auf die jungen Burschen ab. Diese wandten sich zur Flucht, wurden aber durch zwei weitere, ihnen nachgesandte Schüsse verletzt. G. erhielt eine Kugel in den Kopf, welche jedoch im Stirnknochen der rechten Seite stecken blieb. Das Projektil konnte bald durch einen Bader entfernt werden. v. B. erhielt einen Schuß in die rechte Halsseite. Die Kugel ging unter der Zunge durch den Mund und kam an der linken Wange wieder heraus. Auch dieser Verletzte, welcher in die chirurgische Klinik verbracht wurde, befindet sich auf dem Wege der Besserung. Die Herren, welche die Schüsse abgaben, sollen der Brauereibuchhalter Geiselhöringer und ein Dr. Mittling sein." — Von anderer Seite wird bestimmt mitgetheilt, die Herren hätten erst dann geschossen, als die beiden Realschüler sich schon etwa 10—12 Schritte entfernt hätten. — Die Untersuchung dürfte alsbald volle Aufklärung in die Sache bringen. Höchst verwerflich bleibt es jedenfalls, daß die beiden Herren mit geladenen Revolvern versehen waren und den jedenfalls recht harmlosen Streit dazu benützten, mit ihren Mordwaffen zwei junge Menschenleben zu gefährden.

— **Oppeln,** 12. Okt. Ein nach Breslau gerichteter Güterzug ist entgleist; acht beladene Waggons wurden zertrümmert, ein Beamter verwundet.

— **Braunschweig,** 11. Okt. Heute Mittag wurde das neu gegründete vaterländische Museum, welches alle auf die Geschichte des Herzogthums Braunschweig bezüglichen Denkwürdigkeiten, Erinnerungsgegenstände, Waffen, Alterthümer u. s. w. sammeln soll und bereits sehr reichhaltig ist, mit einer Ansprache des Generaladjutanten v. Wachholtz eröffnet.

— **Aus Westpreußen,** 10. Okt. In Emans bei Danzig sind durch einen großen Brand 15 Familien obdachlos geworden. — Im Kreise Schwetz suchte eine „kluge" Frau Scharlach und Diphtheritis an einem Kinde durch gewaltsames Einflößen von Petroleum zu heilen. Nach kurzer Zeit starb das arme Wesen.

— **Posen,** 10. Okt. In einer Ortschaft des Kreises Mogilno sind drei Personen an der Genickstarre erkrankt.

Pflicht und Liebe.

Roman von E. Wild.

Nachdruck verboten.

18) (Fortsetzung.)

Es war ein herrlicher Juni-Abend, milde laue Lüfte, umspielten kosend ihre Stirn, und der süße, berauschende Duft der Lindenbäume wiegte sie in eine angenehme Betäubung.

Mit vollen Zügen athmete sie den starken, köstlichen Wohlgeruch ein, und eine nie gefühlte Regung beschlich ihr stärker pochendes Herz, wenn sie in die dunklen Augen des Freiherrn sah, die sich immer wieder auf das schöne Mädchenbild hefteten.

Nur ungern verließ Viola den kleinen Kreis, als der Freiherr zum Aufbruche drängte, da sie von der Reise ermüdet sein müsse.

Es war so schön, so traulich gewesen, würde es morgen auch so sein.

Zum ersten Male in ihrem Leben entschlief Viola mit einem Lächeln auf den Lippen, und süße Träume umgaukelten sie im Schlafe.

Sie träumte von einer Heimath, die sie gefunden, von einem süßen, berauschenden Glücke, das sie noch nicht ganz verstand, und freudiger, ahnungsvoller Hoffnung voll öffnete sie am nächsten Morgen ihre Augen.

Hatte sie nur geträumt, oder sah sie wirklich dem heiß ersehnten Glücke entgegen?

Als sie den Corridor betrat, begegnete ihr Magda mit einem mächtigen Schlüsselbunde in der Hand.

Sie nickte dem jungen Mädchen freundlich zu und schalt sie lächelnd eine kleine Langschläferin.

„Gerhard ist schon in die Felder hinaus geritten", plauderte sie heiter fort, „heute müssen Sie schon Ihr Frühstück allein einnehmen, denn wir Landbewohner sind Frühaufsteher und halten mit unseren Mahlzeiten eine bestimmte Ordnung ein."

„Ich werde morgen pünktlicher sein," sagte Viola entschuldigend, „Sie sollen sehen, Fräulein von Linden, daß auch ich mich der Hausordnung fügen kann."

„Das hoffe ich auch," versetzte Magda in ihrer ruhigen bestimmten Weise, „nichts macht eine Häuslichkeit ungemüthlicher — als wenn jedes darin nach seiner eigenen Art lebt. Ordnung ist ein festes Band, welches alles zusammenhält."

Ein leises Unbehagen beschlich Viola bei diesen Worten.

Sie war so froh gewesen, der strengen Disziplin im Pensionate entronnen zu sein, und nun sah sie, daß sie dieser nur entgangen war, um unter ein anderes ebenso strenges Regiment zu kommen. Sie hatte sich gedacht, jetzt thun und lassen zu dürfen, was ihr beliebe, statt dessen sollte sie nun nach der Stunde leben und einem Automaten gleich sich nach der vorgeschriebenen Regel richten.

Es lag viel Widerspruchsgeist und Unabhängigkeitssinn in dieser jungen Seele, vielleicht gerade deßhalb, weil Viola bisher hatte nach strenge gehandhabten Regeln leben müssen, und eben diese strikte, einförmige Tagesordnung hatte ihr den Aufenthalt im Mädchenpensionate so verhaßt gemacht.

Magda leistete ihr bei dem Frühmahle Gesellschaft und führte sie dann in dem geräumigen Schlosse umher.

Viola staunte über die gediegenen wirthschaftlichen Kenntnisse des Freifräuleins.

Sie hatte auf dergleichen Dinge immer vornehm herabgeblickt und sie konnte nicht begreifen, wie Gerhards Schwester so viel Gefallen daran fand, beständig in Küche und Keller nachzusehen, in die Milchkammer gehen, die Wäscheschränke revidiren und sich einer Menge von Beschäftigungen widmen konnte, die Viola kaum vom Hörensagen kannte.

War es denn überhaupt schicklich für ein Fräulein von Linden, wie eine ganz gewöhnliche Wirthschaftsmamsell überall nachzusehen, überall selbst ihre Anordnungen zu treffen, über alle Ausgaben ein genaues Buch zu führen und so von früh bis spät in angestrengter Thätigkeit zu leben?

Arbeit! Das Wort Arbeit in seinem wahrsten Sinne war Viola stets immer fremd geblieben.

Viola hatte gelernt, musicirt, hie und da vielleicht auch eine zierliche Stickerei verfertigt, das war ihre Thätigkeit gewesen.

Welches Vorrecht blieb denn dann der höheren Classe, wenn die adeligen Damen auch noch in ihrer Häuslichkeit schaffen sollten, gleich der Frau eines Bürgers oder eines Beamten, dessen kleiner Sold kaum hinreicht, die nöthigsten Bedürfnisse zu decken!

Nein, es war entschieden unpassend von Magda, daß sie das that, und Viola fühlte, wie sehr sie in geistiger Hinsicht der Schwester ihres Vormundes überlegen war; sie würde an so geisttödtenden Beschäftigungen niemals Gefallen gefunden haben!

Stumm und verständnißlos war Viola ihrer Führerin durch alle Räume gefolgt; halb geärgert, halb gelangweilt hatte sie den Erklärungen Magda's zugehört, jetzt aber erwachte in ihr der ganze Uebermuth eines siebzehnjährigen Mädchens, das, ohne Welterfahrung, ohne Weltkenntniß, stolz auf das bischen Schulwissen pocht, welches es noch ganz frisch aus der Pension gebracht, und das es nun in glänzender Weise zu verwerthen trachtet.

„Ich bin erstaunt über Ihre Unermüdlichkeit," sagte sie mit Magda in ihren kleinen Salon tretend, durch dessen weitgeöffnete Fenster süßer Lindenblüthenduft hereinströmte „das ist ja eine wahre Herkulesarbeit, die Sie da täglich zu verrichten haben. Fühlen Sie sich in der That glücklich bei dieser Prosa des Lebens?"

Magda lachte laut auf.

„Ob ich mich glücklich fühle? Sehen Sie mich doch an, wie zufrieden mich dieses prosaische Leben stellt! Ein jedes Dasein muß seinen bestimmten Zweck haben, und ich bin überzeugt, daß Sie, wenn Sie sich bei uns eingewöhnt haben auch daran denken werden, sich einen Wirkungskreis zu schaffen und auf irgend eine Weise thätig zu sein."

Viola zuckte leise zusammen. Wollte ihr Magda zumuthen in ihre Fußstapfen zu treten?

„Ich glaube kaum," versetzte sie kühl; „meine gewöhnlichen Beschäftigungen werden mir vollkommen genügen."

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

— **Kassel**, 11. Okt. Wie der Rh. Kur. schreibt, wird am 11. Nov. 1891, Vormittags 11 Uhr, das Feld-Artillerie-Regiment Nr. 11 vom 11. Armeecorps in Kassel sein 25-jähriges Bestehen feiern. Man darf annehmen, daß bei diesem Feste dem § 11 des Kneipreglements gebührend Rechnung getragen wird.

— **Gera**, 12. Okt. Der Teppichfabrikant Speethe, ehemaliges Aufsichtsrathsmitglied der Geraer Handels- und Kreditbank, wurde wegen einfachen Bankerotts und Börsenspiel mit den Mitteln der Bank als Mitglied des Aufsichtsraths zu 5 Monaten Gefängniß und 500 M. Geldstrafe, event. zu weiteren 2 Monaten Gefängniß verurtheilt.

— **Halberstadt**, 11. Okt. Heute wurde hier der hundertjährige Geburtstag des Lützower Jägers Zacharias Werny feierlich begangen. Bei dem Frühstück brachte der Jubilar das Hoch auf den Kaiser aus und trank aus dem silbernen Pokal des Domschatzes das Wohl des Kaisers. Das Offiziercorps des Regiments Lützow überreichte dem Jubilar einen silbernen Humpen, die Unteroffiziere des Regiments eine Wanduhr, der deutsche Kriegerbund einen Sessel.

— **Hanau**, 10. Okt. Auf dem Friedhofe der königlichen Pulverfabrik erschoß sich ein Pulverarbeiter auf dem Grabe seiner Tochter, welche vor zwei Jahren bei der Katastrophe verunglückt war. Der Arbeiter hinterläßt eine zahlreiche Familie.

— **Wien**, 12. Okt. Heute begannen die Verhandlungen des Congresses der Nahrungsmittelchemiker und Mikroskopiker. Hofrath Ludwig drückte den Wunsch aus, der Congreß möge eine internationale Vereinigung zur Unterdrückung der Nahrungsmittelverfälschung anbahnen.

— **Budapest**, 12. Okt. Bei Rakos (Station vor Budapest) stieß heute Abend ein Omnibuszug mit einem Lastzug zusammen. Von letzterem wurden acht Waggons vollständig zertrümmert. Glücklicherweise wurde Niemand verletzt.

— **Triest**, 12. Okt. Das belgische Segelschiff „Ellen" wurde verschlagen und irrte zwölf Tage im Mittelländischen Meer umher. Von 13 Matrosen starben 12 des Hungertodes, ein Matrose wurde von einem englischen Dampfer gerettet.

— **Graz**, 12. Okt. Der Ingenieur Maximilian Straßberger aus Wien wurde im Thiergarten in Windischgrätz von einem Hirsch aufgespießt und getödtet.

— **Mendrino** (Tessin), 12. Okt. In vergangener Nacht wurde der freisinnige Apotheker Buzzi von drei angeblich Conservativen ermordet. Ein Thäter wurde verhaftet, die anderen entflohen über die italienische Grenze.

— **Rouen**, 13. Okt. (Priv.-Telegr.) Ein von Paris nach Treport gehender Zug stieß im Bahnhofe Aumale mit einem Güterzug zusammen. Zwölf Personen wurden verletzt.

— **London**, 12. Okt. 8000 Nagelschmiede aus Staffordshire und Worcestershire beschlossen wegen einer 10-prozentigen Lohnreduktion zu striken.

— **Kopenhagen**, 10. Okt. Wie die „National Tidende" meldet, gerieth der deutsche Kreuzer „Falke" in der Nähe von Nezö auf Grund. Es gelang ihm indessen, ohne Hülfe später wieder abzukommen und seine Reise fortzusetzen. Ob das Schiff erheblichen Schaden genommen hat, konnte hier nicht ermittelt werden. Der Kreuzer „Falke" befand sich auf seiner Probefahrt. Er hatte vorgestern die Rhede von Danzig verlassen, sein Reiseziel war Kiel.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Ueber bauliche Veränderungen im Hof- und Nationaltheater geht uns von der Intendanz folgende **Mittheilung zu:** Nach vollzogenem Umbau des Treppenhauses führt von heute ab der Zu- und Ausgang zur Concertsaal-Gallerie nicht mehr an der Portierloge vorbei, sondern die Galleriebesucher benützen die Haupttreppe, welche auf der Nordseite des Theaters gelegen, direkt zum Concertsaal führt. Bevor man in die Concertsaal-Gallerie eintritt, findet man rechter Hand ein Zimmer zur Abgabe der Garderobe. Der bisherige Aufgang zur Gallerie (an der Portierloge vorbei) soll in Zukunft nur mehr als Nothausgang benützt werden. — Nach nunmehr beendigtem Umbau der Kanzleilokale befindet sich die Tageskasse von heute ab wieder wie früher an der Nordseite des Theaters (Concertsaalseite). Die Tageskasse ist nunmehr täglich von 10 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet. Die Hauptkasse betritt man durch denselben Thoreingang und ist dieselbe täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) von 10 bis 12 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet.

Als 2. Volksvorstellung gelangt am Donnerstag, 15. Oktober d. J.: „Der Raub der Sabinerinnen", Schwank in 4 Akten von Franz und Paul von Schönthan, zur Darstellung. (Beginn der Vorstellung um 7 Uhr.) Karten für nummerirte Plätze werden schon nächsten Mittwoch, 14. Okt., Nachmittags von 3 Uhr ab an der Tageskasse des Theaters (Concertsaal-Eingang) abgegeben.

Großh. Hoftheater Karlsruhe. Die Intendanz theilt uns mit: Sonntag, 18. Okt. neu einstudirt: „Uthal", Oper in 1 Akt nach Ossian. Aus dem Französischen des St. Victor, übersetzt und bearbeitet von Otto Devrient. Musik von Mehul. — Zum erstenmal wiederholt: „Cavalleria rusticana" (Sizilianische Bauernehre).

⊙ **Worms**, 11. Okt. Zur geringen Erbauung der kunstbedürftigen Gemeinde lag die heutige Bühnenthätigkeit wieder wegen Verhinderung der Darmstädter Hofschauspieler in den Händen des Personals vom Mainzer Stadttheater, das sich zum Ueberfluß auch noch in der „Waisen aus Lowood" versuchte. Am meisten Mißvergnügen empfand man über diese Disposition unserer Theaterleitung in den Reihen der Abonnenten, die sich diesmal auf ganz Anderes gefaßt gemacht wie auf die Birch-Pfeiffer'sche Rührseligkeit und eine zweifelhafte Besetzung doch recht schwieriger Charakterrollen. Ueberdies ist das Stück hier so zum Ueberdruß beinahe bekannt, daß nicht einzusehen ist, um welcher Ursachen willen es anderen Mainzer zugkräftigeren Repertoirestücken vorgezogen wurde. Der guten Leistungen Frl. Sandon's als Jane Eyre wegen allein doch gewiß nicht. Die vom Publikum vorausgesehene doch sehr mittelmäßige Darstellung hatte dasselbe auch bewogen, nur verhältnißmäßig spärlich an dem Theaterabend theilzunehmen und sich lieber bis zum Donnerstag, der ersten Opernvorstellung in dieser Saison zu gedulden. Letztere hat den „Troubadour" zum Gegenstand und wird zwar ebenfalls durch die Mainzer Theaterdirektion ins Werk gesetzt, jedoch mit einem wirklich Gutes leistenden Opernensemble und in Gemeinschaft mit der unter Kapellmeister Steinbachs Leitung stehenden ganz vorzüglichen Mainzer Stadtkapelle. Ihnen hatte man im vergangenen Winter bekanntlich auch die ersten Opern, eine recht gelungene Aufführung von „Figaros Hochzeit" und den „Fidelio" zu danken.

Berlin, 12. Okt. Die Akte der Verehrung und Huldigung, die Rudolf Virchow aus Anlaß seines morgigen 70. Geburtstages von den Vertretern der medizinischen Wissenschaft aus allen Ländern und von seinen politischen Freunden im Vaterlande dargebracht werden, haben bereits begonnen. Zahlreiche Glückwünsche, Telegramme, Blumenspenden und werthvolle Geschenke sind im Hause des Gefeierten schon angelangt. Heute Abend erschienen eine Deputation der freisinnigen Fraktion des Reichstages und Landtages und überreichte dem Jubilar ein Kunstwerk, bestehend aus einer silbernen Säule von 70 Ctm. Höhe, die ein Genius der Freiheit krönt und deren Fuß allegorische Figuren der Wissenschaft und der Ethnologie umgeben. Die Vorderseite des Postaments trägt das Wort Spinozas: „Certi sumus, humanam mentem aeternam esse, quatenus res sub specie aeternitatis spectamus". Die Rückseite enthält die Widmung: „Ihrem verehrten Freunde, Führer und Mitstreiter. Die deutschfreisinnige Fraktion des Reichstages und preußischen Abgeordnetenhauses. Eugen Richter hielt eine Ansprache, in welcher er den verehrten Führer mit einer Säule verglich, die fest und unbeugsam hervorrage. Virchow lehnte in der Antwort den Vergleich mit der Säule, die über Andere emporrage, ab und gelobte für die Zukunft, wie bisher, kräftige Mitarbeit.

Wien, 12. Okt. (Telegr.) In der heutigen diesjährigen ersten wissenschaftlichen Sitzung des Wiener medizinischen Doktorenkollegiums gedachte Prof. Stricker anläßlich des siebzigsten Geburtstages Virchow's dessen Verdienste auf dem Gebiete der Anatomie und Pathologie. Die Versammlung beschloß einstimmig ein Telegramm an den Jubilar zu senden. Außerdem wurde Professor Weynert beauftragt, die Beglückwünschung des Kollegiums in Berlin zu übermitteln.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 12. Okt. Im Reichsjustizamt trat heute die Gesammtkommission für die zweite Lesung des Entwurfs eines deutschen Bürgerlichen Gesetzbuchs wieder zu einer Sitzung zusammen, welche nunmehr regelmäßig mehrmals in der Woche stattfinden werden.

* **Berlin**, 12. Okt. Die Rheinschifffahrts-Commission stellte in ihrer letzten Tagung nach fast achtjähriger Thätigkeit ihren Bericht an den Reichskanzler fest.

* **Berlin**, 12. Okt. Die „Nordd. Allg. Ztg." veröffentlicht ein Schreiben des Frhrn. v. Bülow, Compagnieführers der Schutztruppe in Ostafrika, worin das Vorgehen des Lieutenants v. Zelewski als den lokalen Verhältnissen entsprechend und durch die dortige Lage geboten vertheidigt wird. — Das gleiche Blatt verweist bezüglich der Stempelfrage beim Umtausch italienischer Rententitel auf die bestehenden Gesetze und hebt hervor, die Reichsregierung habe der italienischen Regierung gerathen, um den deutschen Inhabern die Erneuerung des Stempels zu ersparen, nur neue Coupons auszugeben, Italien aber sich außer Stande erklärt, diesen Rath zu befolgen.

* **Potsdam**, 12. Oct. Der Kaiser und die Kaiserin sind nach dem Jagdschloß Hubertusstock in der Schorfheide abgereist.

* **Stuttgart**, 12. Okt. Vor der Abreise des Kaisers ist unter Zustimmung des Königs Wilhelm festgesetzt worden, daß im nächsten Jahre Kaiser-Manöver des 13. württembergischen und des 14. badischen Armeecorps, zum Schluß Manöver beider Corps gegeneinander stattfinden werden.

* **München**, 12. Oct. Die Kaiserin Friedrich und die Prinzessin Margaretha sind hier eingetroffen.

* **Wien**, 12. Oktober. In Moskau ist, wie zuverlässig verlautet, eine große, nihilistische Druckerei entdeckt worden; auch sollen dort hervorragende Führer der Nihilisten verhaftet worden sein. Dies gilt als das erste seit Jahren wirklich nachgewiesene Lebenszeichen des schlummernden Nihilismus. Minder verbürgt ist, daß auch in Südrußland zahlreiche Verhaftungen vorgenommen sein sollen.

* **Paris**, 12. Oktober. Das Appellationsgericht hat das Urtheil bestätigt, welches den Herausgeber der anarchistischen Zeitung „Pere Peinard" wegen Aufreizung zu Morde und Aufforderung von Soldaten zum Ungehorsam mit zwei Jahren Gefängniß, 3000 Fr. Geldbuße bestraft. — Morgen wird im Elysee Ministerrath stattfinden. Es heißt, er werde darüber Beschluß fassen, ob die Polizei in Marseille dem Präfecten zu unterstellen und der Stadtverwaltung die Polizeibefugniß zu entziehen sei. Die Stadtverwaltung habe bei Gelegenheit der Anwesenheit der Minister ihre Unfähigkeit bewiesen. — Einzelne Blätter wenden sich gegen ein für Garibaldi zu errichtendes Denkmal in Dijon. Die Ausführung des Planes hieße geradezu internationale Schwierigkeiten suchen. — Die Artillerie-Commission studirt gegenwärtig das Modell eines Revolvers, der ein Kaliber von 8mm hat und viel leichter ist, als der zur Zeit in der Armee eingeführte.

†† * **Paris**, 12. Okt. Das Kolonialamt erhielt eine Depesche des Gouverneurs, wonach die Lage in Tonkin so gut wie nie zuvor sei. Das Deltagebiet sei als pazifizirt anzusehen. — Römischen Meldungen zufolge erklärte der Vatikan, die jüngsten Auslassungen des „Osservatore Romano", welche zu bezwecken schienen, Frankreich gegen Italien aufzureizen, besäßen keinerlei offiziösen Charakter.

* **Pallanza**, 12. Okt. Der Besuch König Humbert's bei dem rumänischen Königspaar währte zwei Stunden. Die Besserung im Befinden der Königin von Rumänien dauert angeblich an.

* **Dublin**, 13. Okt. (Priv.-Telegr.) Die Versammlung der Anhänger Parnells sprach sich gegen jede Vereinigung mit den Antiparnelliten aus.

Mannheimer Handelsblatt.

Die General-Agentur der „Germania", Lebensversicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin, Herr Wilhelm Kaesen hier theilt uns mit: In der Zeit vom 1. Januar bis Ende August d. Js. gingen ein: 8844 neue Anträge über M. 33,707,212 Kapital, von denen 6954 Anträge über M. 25,430,634 Kapital Annahme fanden. Der Gesammt-Versicherungsbestand belief sich Ende August 1891 auf 166,593 Policen über Mark 431,758,060 Kapital, so daß der Reinzuwachs für die verflossenen 8 Monate 2446 Policen über M. 14,244,899 Kapital betrug. An versicherten Kapitalien wurden bisher im Ganzen 112.1 Millionen Mark ausgezahlt, während an die mit Gewinnantheil Versicherten seit 1871 M. 20,930,458 vergütet wurden. Das Gesammtvermögen der „Germania" betrug Ende 1890 M. 123,849,908, wovon M. 7,144,535 auf die Dividenden-Reserve der mit Gewinnantheil Versicherten und M. 114,160,968 auf die Prämienreserve und die sonstigen Sicherheitsfonds der Gesellschaft entfallen.

Frankfurter Mittagbörse vom 12. Oktober.

Die Börse war wegen des hohen israelitischen Feiertags sehr schwach besucht und das Geschäft auf allen Gebieten ein minimales. Von einer ausgeprägten Tendenz war keine Rede, da die Speculation in vollständiger Unthätigkeit verharrte. Doch kann man die Haltung wohl nicht als ungünstig bezeichnen, zumal die hervorragendsten Objecte des Banken- und Montanmarktes zu den Anfangs notirten Coursen weiter gesucht blieben.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 12. Okt.

Monat	New-York				Chicago		
	Weizen	Mais	Schmalz	Caffee	Weizen	Mais	Schmalz
Februar	—	—	—	—,—	—	—	—
März	—	—	—	11.15	—	—	—
April	—	—	—	—,—	—	—	—
Mai	—	—	—	—,—	—	—	—
Juni	—	—	—	—,—	—	—	—
Juli	—	—	—	—,—	—	—	—
August	—	—	—	—,—	—	—	—
September	—	—	—	—,—	—	—	—
Oktober	106⅛	62⅛	—	—,—	—	—	—
November	106⅜	61⅝	—	11.35	—	—	—
Dezember	108⅝	54⅜	—	—,—	98¼	53¼	—
Januar	109¾	52¼	—	11.15	—	—	—
Mai 1892	114—	51⅞	—	11.15	104¾	53⅛	—

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 12. Oktober.

Schiffer ev. Kap.	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Bisser	Concordia	Köln	Stückgüter	—
Nußbaum	Goethe	Rotterdam	„	—
Kempers	Wilhelmine	„	„	—
Meister	Trifels	„	„	2583
Hafenmeisterei II.				
Geibler	Mannheim 31	Rotterdam	Stückgüter	15570
Platenus	Mannheim 43	„	„	18246
Hoep	Mannheim 2	„	„	6073
Heyermann	Bertha	Hochfeld	Kohlen	5600
Dries	Gott mit uns	Biebrich	Cement	4643
Kramer	Neckargemünd	Jagstfeld	Salz	652
Neuer	Neckar	„	„	652
Engelhardt	Friedrich	Vlissingen	Petroleum	23548
Breuer	Rijnbeurtvaart 8	Amsterdam	Stückgüter	4152
Lichtenberg	Frauenlob	Köln	„	2500
Linz		Rotterdam	Weizen	10040
Hogeweg	Anna	Ruhrort	Eisenwaaren	4316
Wippel	Maria	„	Kohlen	10830
Strop	Wilfried	Antwerpen	Getreide	9468
Kamps	Auguste	Ruhrort	Kohlen	6800
Marenaar	Maria	Antwerpen	Stückgüter	17982

Rhein-Dampfschifffahrt. „Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft" Personen- und Güterbeförderung nach allen Rheinstationen bis Rotterdam und in Verbindung mit der Great Eastern Company nach London via Harwich. — Abfahrt von Mannheim v. 1. Okt. ab: Morg. 6½ Uhr bis Köln—Düsseldorf und Samstags ausgenommen, bis Rotterdam—London. Zu Mainz Anschluß an die Schnellfahrt der Salonboote. Nachmittags 12½ Uhr bis Bingen, nächsten Morgen 5½ Uhr weiter bis Köln-Düsseldorf-Rotterdam (London). — Abfahrten von Mainz Morgens 7½, 8½*) und 10† Uhr bis Köln, 12½ bis Koblenz und 4½ Uhr bis Bingen. Mittags 12 und Nachm. 2 Uhr nach Mannheim.

*) Schnellfahrten der Salonboote. †) excl. Samstags bis Rotterdam-London. Weitere Auskunft über Frachten 2c. ertheilt die Agentur.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.	Rhein.
Konstanz, 12. Okt. 3.45 m. — 0.05	Bingen, 12. Okt. 1.64 m. — 0.02.
Hüningen, 12. Okt. 0.90 m. + 0.15.	Kaub, 12. Okt. 1.79 m. + 0.02.
Kehl, 12. Okt. 2.39 m. — 0.07	Koblenz, 12. Okt. 1.97 m. + 0.02.
Lauterburg, 12. Okt. 3.72 m. — 0.07	Köln, 12. Okt. 1.67 m. — 0.03.
Maxau, 12. Okt. 3.75 m. — 0.07	Ruhrort 12. Okt. 1.19 m. — 0.05.
Mannheim, 12. Okt. 3.43 m. — 0.08	Neckar.
Mainz, 12. Okt. 1.15 m. + 0.05.	Mannheim, 12. Okt. 3.44 m. — 0.08.
	Heilbronn, 12. Okt. 0.63 m. — 0.15.

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.60—65	Russ. Imperials	Mk. 16.60—65
20 Fr.-Stücke	„ 16.11—15	Dollars in Gold	„ 4.16—20.
Engl. Souvereigns	„ 20.28—32		

Kohlen und Holz.

Ia. stückreichen **aufgebesserten** Ofenbrand
Ia. gewaschene gries- und rußfreie Nußkohlen
Anthracit (Kohlscheid) anerkannt beste deutsche Marke
Anthracit (Hendreforgan) beste englische Marke
Zerkleinerten Coaks.
Buchen- und Tannenholz nach Maaß
Anfeuerungs- und Bündelholz. 15328
Briquetts, Marke B., empfiehlt zu den billigsten Preisen

Ph. L. Lehmann,

F 7, 18, Holz- u. Kohlenhandlg. Teleph. No. 647.

L. FRANKL, MANNHEIM

LIEFERANT STÄDTISCHER UND STAATLICHER BEHÖRDEN
INSTALLATIONS-GESCHÄFT
FÜR ELECTRISCHES LICHT UND TELEGRAPHENBAU.

TELEPHON NO. 214. BEZIRKS-VERTRETER VON LIT. C 1, NO. 13
SIEMENS & HALSKE, BERLIN.

5182

Friedrich Lux 15333

Metallgiesserei u. Metallwaarenfabrik
Ludwigshafen am Rhein.
Anfertigung von Messing- u. Rothgussgegenständen jeder Art, in rohem od. bearbeitetem Zustand, nach Zeichnung od. Modellen.

Kanalbau. Hausentwässerungen.

Ph. Fuchs & Priester

B 6, 6. Ingenieure. B 6, 6.

Aufträge nehmen auch entgegen die Herren Installateure

Carl Achilles, M 2, 4.	Jos. Leonhard, G 3, 2.
Herm. Barber, N 2, 9¼.	Massot & Werner, B 1, 7½.
Casp. Fliegelscamp, B 4, 9.	Emil Rhein, S 3, 4. 10688
Adam Langbein, P 6, 11.	Wunder & Bühler, H 7, 22.

Alfred Engel, Ingenieur, E 8, 10

empfiehlt sich zur Herstellung von 10666

Asphalt- & Cement-Böden etc.

bei bekannt prompter Bedienung und guter Ausführung unter Garantie.

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

An Stelle des auf Seite 14 des Donau-Rhein- u. Mainumschlags-tarifs vom 25. März 1888 für Regensburg Donaulände Mannheim transit vorgesehenen Frachtsatzes für Güter des Ausnahmetarifs No. 4 tritt mit Wirkung vom 10. Oktober 1891 der Frachtsatz von 1,42 M. für 100 kg in Kraft. 19814

Karlsruhe, 9. Oktober 1891.
Generaldirektion.

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Im süddeutschen Verband (Verkehr mit Oesterreich-Ungarn) ist mit Giltigkeit vom 10. Oktober l. J. das Heft No. 2 des Theils VI, Ausnahmetarif für Obst erschienen, wodurch das gleichnamige Tarifheft vom 1. Oktober 1888 sammt Nachtrag 1 aufgehoben wird. Insoweit jedoch Frachterhöhungen eintreten, oder einzelne Frachtsätze nicht mehr ersetzt sind, bleiben die seitherigen Frachtsätze noch bis 20. November 1891 fortbestehen. Wird für Sendungen, welche auf Grund des neuen Tarifes direkt abgefertigt worden sind, nachgewiesen, daß sich bei einer anderen Abfertigungsweise mittelst Bahn eine niedrigere Gesammtfracht ergeben hätte, so wird die niedrigere Fracht gekürzt um 3 Pfennig für 100 kg, auf allen Verbandswegen nachträglich bewilligt werden. 19813

Karlsruhe, den 9. Oktober 1891.
Generaldirektion.

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Unter Bezug auf unsere Veröffentlichung vom 15. September l. J. wird bekannt gegeben, daß alle Tarife für den österreichisch-ungarisch-schweizerisch-süddeutschen Verkehr vorerst bis 31. Dezember l. J. fortbestehen bleiben. 19815

Karlsruhe, 9. Oktober 1891.
Generaldirektion.

Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche betr.

(281) Nr. 105433. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß — nachdem die Maul- und Klauenseuche im Stalle des Joh. Lutz in Neckarhausen erloschen ist — die unterm 7. v. Mts. Nr. 95508 angeordneten Schutzmaßregeln aufgehoben werden.

Mannheim, 8. Oktober 1891.
Großh. Bezirksamt.
Wild. 19834

Bekanntmachung.

Die Vornahme der regelmäßigen Einschätzung der Gebäude zur Feuerversicherung betr.

An die Gemeinderäthe des Landbezirks.

(281) No. 107216. Die Gemeinderäthe werden aufgefordert, spätestens in den ersten Tagen des Monats November, wenn dies nicht schon im Laufe des Jahres geschehen ist, durch eine Commission, bestehend aus dem Bürgermeister oder dessen Stellvertreter, einem weiteren Mitglied des Gemeinderaths und dem Rathschreiber, sämmtliche Gebäude, welche seit der letzten regelmäßigen Einschätzung neu errichtet, durch Anbau in ihrem Umfang vergrößert, durch Verbesserung in ihrem Werthe erhöht, oder durch Abbruch oder Baufälligkeit vermindert worden sind, zu besichtigen und soweit deren Einschätzung nicht schon im Laufe des Jahres mit augenblicklicher Wirkung stattgefunden hat, in ein Verzeichniß zusammenzustellen.

In dieses Verzeichniß, welches ohne Verzug den Bezirksbauschätzern mitzutheilen ist, sind ferner noch aufzunehmen;

Neu errichtete Gebäude, welche zur Zeit dieser Aufnahme zwar noch nicht vollendet sind, aber schon unter Dach stehen, ebenso Gebäude, bezüglich welcher im Sinne des § 27 des Gesetzes eine fürsorgliche Schätzung bereits stattgefunden hat und solche, welche im Laufe des Jahres abgebrochen und nicht wieder aufgebaut wurden, sowie die durch Brand zerstörten Gebäude, hinsichtlich welcher im Laufe des Jahres von der Pflicht des Wiederaufbauens Seitens der zuständigen Behörde Nachsicht ertheilt wurde. Sind in einer Gemeinde im Laufe des Jahres keine Neubauten sowie keine Bauveränderungen oder Werthsverminderungen an Gebäuden und keine Abgänge vorgekommen, so hat der Gemeinderath ebenfalls davon den Bezirksbauschätzern Mittheilung zu machen.

Gleichzeitig werden die Gemeinderäthe unter Bezug auf § 36 der Instruction III zum Feuerversicherungsgesetz veranlaßt, etwaige im Laufe des Jahres versäumte Anzeigen über Besitzveränderungen nachträglich zu erstatten. 19780

Binnen 3 Tagen ist hierher zu berichten, daß von dieser Verfügung Kenntniß genommen wurde.

Mannheim, 10. Oktober 1891.
Großh. Bezirksamt.
Dr. Fuchs.

Ein verheiratheter Beamter, der gegenwärtig in sehr bedrängter Lage ist, bittet edel denkende Menschen um ein Darlehen von M. 300 auf einige Monate bei 6% Zinsen und gegen Sicherstellung. Offerten sub E. Nr. 19861 an die Exped. ds. Bl.

Bekanntmachung.

Nr. 15883. Für den Besuch des hiesigen Conservatoriums für Musik sind dieses Jahr vom Stadtrath im Einverständniß mit der Direction wiederum einige Freistellen zu vergeben.

Es können jedoch nur solche Bewerber Berücksichtigung finden, welche eine unzweifelhafte musikalische Begabung, sowie fortgeschrittene musikalische Kenntnisse besitzen und die sich in der Musik zum Zweck der Erlangung einer Lebensstellung ausbilden wollen.

Bewerber, welche sich einer Prüfung zu unterziehen haben, wollen Aufnahmegesuche unter Darlegung ihrer Verhältnisse bis längstens **20. Oktober ds. Js.** auf der Stadtrathsregistratur, Rathhaus 2. Stock, Zimmer Nr. 4. einreichen.

Mannheim, den 8. Oktober 1891.
Der Stadtrath:
Bräunig.
19708 Winterer.

Rohrversteigerung.

Der Ertrag an Maurerrohr und Streu von dem Altneckar bei den großen Neuwiesen wird
Freitag, den 16. ds. Mts., Nachmittags 2½ Uhr
an Ort und Stelle selbst, loosweise versteigert. 19771

Mannheim, 9. Oktober 1891.
Die Cultur-Commission:
Bräunig.
Henecka.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Holzthürgestellen für den Neubau der Realschule in Q 8 soll auf dem Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Die Bedingungen liegen auf dem Hochbauamt zur Einsicht auf und werden gegen Erstattung der Ausdruckgebühren abgegeben.

Bewerber wollen ihre Angebote unter entsprechender Aufschrift bis längstens
Donnerstag, den 15. Okt. d. J., Vormittags 11 Uhr
verschlossen bei der unterfertigten Stelle einreichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird. 19764

Mannheim, 9. Oktober 1891.
Hochbauamt:
Uhlmann.

Herstellung von Asphaltgehwegen auf dem neuen Viehhof an der Seckenheimer Straße.

No. 2268. Die Herstellung von ca. 2800 qm Asphaltgehwegen auf dem neuen Viehhof soll im Submissionswege vergeben werden.

Angebote, welche nach Quadratmeter gestellt sein müssen, sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis
Donnerstag, 15. Oktober l. J., Vormittags 11 Uhr
bei unterfertigter Stelle einzureichen, woselbst Bedingungen etc. eingesehen und Angebotsformulare in Empfang genommen werden können. 19865

Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termin beizuwohnen.

Mannheim, 12. Oktober 1891.
Tiefbauamt.
Kasten.

Vergebung von Granitrandsteinen.

No. 2283. Die Lieferung und Beifuhr auf die Verwendungsstelle von
400 lfd. M. geraden Granitrandsteinen,
38 „ „ Bogen do.
für die Herstellung der Rheinhäuserstraße und Tattersallstraße soll im Submissionswege vergeben werden. 19610

Angebote, welche nach Einzelpreisen gestellt sein müssen, sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis
Samstag, den 17. Oktober l. J., Vormittags 11 Uhr
bei unterfertigter Stelle einzureichen woselbst Bedingungen etc. eingesehen u. Angebotsformulare in Empfang genommen werden können.

Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termin beizuwohnen.

Mannheim, 6. Oktober 1891.
Tiefbauamt:
Kasten.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 15. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Littera T 1, 2 dahier 19860
1 Pferd, 1 Pianino, 1 Kassenschrank, 4 große Schlitten, 3 Betten, 2 Chiffonier, 2 Kleiderschränke, 1 Waschkommode, 1 Sopha, 1 Kommode, 1 Pfeilerkommode, 1 Amerikanerstuhl, 1 Nähmaschine, 2 Stühle, 2 schwarze Säulen mit Figuren, 1 Kaiserstuhl, 1 Regulateur, 1 Kukuksuhr, 1 Spiegel, 23 Fensterrahmen, 1 versilberter Schöpflöffel, 4 Gabeln, 3 Haarketten, 7 Haarzöpfe und noch Verschiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 12. Oktober 1891.
Burgard.
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Am Mittwoch, den 14. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal T 1, 2 dahier: 19882
1 größeres Quantum Buckskin- und Kammgarnreste (zu je 1 Anzug) und 1 Ueberzieher im Auftrage gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 12. Oktober 1891.
Böß,
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, 14. Oktober d. Js., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokale O 6, 2: 1 Spiegelschrank, 3 Kanapee, 1 Divan, 4 vollständige Betten, 2 Kommoden, 1 Chiffonier, 1 Sekretär, 1 Schreibtisch mit Aufsatz, 1 ovaler Tisch, 1 Auszichtisch, 3 Waschkommoden mit Marmoraufsatz, 1 Nähmaschine, 1 Drehpresse, 2 Büchergestelle, 17 Bände Brockhaus Conversations-Lexikon, 10 Bände Göthes Werke, 3 große Spiegel, 12 Bilder, 2 Gaslüstre und sonst noch Verschiedenes im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 13. Oktober 1891.
Ebner. 19870
Gerichtsvollzieher, N 4, 4.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 14. Oktober, Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokale in T 5, 5 1 vollständigen Bett, 1 Waschtisch, 1 Waschcommode mit Marmorplatte, 2 Nachttische, 1 Sopha und 6 Sessel, 1 Kanapee, 1 Ovaltisch, 3 Rohrsessel, 2 Kleiderschränke, 1 Spiegel, 1 Regulateur, 1 Velociped (Dreirad), Bilder, Biergläser, 10 Krüge Selterswasser, einige Flaschen Wein, 1 Fäßchen Essig, 1 Fäßchen Schnaps und noch Verschiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 12. Oktober 1891.
Hibschenberger, 19875
Gerichtsvollzieher, B 5, 4.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, 14. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal T 5, 5 hier 3 eiserne Bettstellen, 1 Chiffonier, 1 Bostonpresse, 1 Pianino, 1 Harmonium, 1 Kanapee, 2 kupferne Bundformen, 1 Badezuber, 1 altes Tafelklavier, 1 Secretär, 1 Kleiderschrank, 1 Waschtisch, 1 Sofa, 6 Bildertafeln, 1 ovaler Spiegel, 1 schwarzer Herrenanzug, 1 Standuhr, 1 Arbeitstischchen, 1 Taschenuhr mit Kette, 1 goldene Uhrkette mit Medaillon, 1 goldener Fingerring, 1 Kommode, 1 schwarzes Frauenkleid, 1 Nachttischchen, 1 Handnähmaschine, 1 Büchergestell, 42 Stück Christoflelöffel, 2 große und 2 kleine Glasglocken, 2 Paar Vorhänge mit Gallerien, 1 kupferner Salatseiher, 1 Hausapotheke, 2 goldene Hemden- und 2 goldene Manschettenknöpfe, 250 Stück Cigarren, 60 Packete Kaffeesurrogat, 180 Stück Cichorie, 70 Packete Kornkaffee, 1 Kiste Maccaroni, 1 Kistchen Toilettenseife, ½ Faß Senf, 50 Stück Seife, ca. 30 Pfd. Schweinefett, Chocolade, Cigarretten, Gerste, Kernen, Zuckerwaaren, Gewürze und sonstige Spezereiwaaren gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 19879

Mannheim, 13. Oktober 1891.
Störk,
Gerichtsvollzieher.

Möbel-Versteigerung.

Mittwoch, den 14. d. M., Nachmittags 2 Uhr
versteigere ich in 19797
G 2, 17 (Schwarzes Lamm)
1 Kanapee, 1 Schreibsekretär, 1 Chiffonier, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 runder Tisch.
Gg. Austett.

Aechte Oscar Tietze'sche
Zwiebel-Bonbons
kein Husten mehr!

Bestes zuverlässiges Hausmittel bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung. Sollte in keiner Haushaltung fehlen. Man achte genau auf den Namen Oskar Tietze. Nur in Beuteln à 20, 25 und 50 Pfg. zu haben in Mannheim bei Herrn W. Horn, Zeughausplatz, C. Schneider, Q 4 No. 20, Gebr. Zipperer, C. Pfefferkorn, J. Heß, Q 2 No. 13, Carl Seebold, P 6 No. 22, M. M. Fuser, G 7 No. 5, Franz Seiler. 19816

Backschollen
schönster Seefisch zum Backen, ähnlich den Seezungen, doch bedeutend billiger. 19898
Rheinkarpfen
per Pfd. 80 Pfg.
Blaufelchen
soeben frisch eingetroffen.
Moritz Mollier Nachfolger.

Ph. Gund, D 2, 9, Planken.
Fluß- u. Seefische
groß. Auswahl, frisch und billig.
Marinirte Ostsee-Häringe
Bismarck-Häringe etc. 19900

Vereine

Musikverein.
Mittwoch,
Gesammtprobe.
Anfang 7½ Uhr. 19868

Philharmonischer Verein.
Dienstag, den 13. ds. Mts., Abends ½9 Uhr
Probe.
Anmeldungen neuer akt. Mitglieder werden von unserem Vorstandsmitglied Herrn Th. Sohler, O 2, 1, entgegengenommen. 19857

Sängerbund.
Heute Dienstag, 13. ds. Mts.,
Special-Probe
für I. und II. Baß. 19856
Anfang präcis ½9 Uhr.

Kaufmännischer Verein
Vorlesungen betreff.

Wir machen unsere verehrl. Mitglieder darauf aufmerksam, daß bis auf Weiteres zum Besuche der Vorlesungen nur die Legitimationskarten pro IV. Quartal berechtigen.

Gleichzeitig bringen wir noch zur Kenntniß, daß für die im Theatersaal stattfindenden Vorlesungen der Aufgang zur Gallerie künftig ebenfalls über die Haupttreppe auf der Nordseite des Theatergebäudes zu nehmen ist. Der bisher beliebte Aufgang zur Gallerie bei der Vorterloge soll fortan nur noch als Nothausgang benützt werden
19860 Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein
Dienstag, den 13. October, Abends 8½ Uhr im Theater-Saale
Recitation
des Herrn Hofschauspielers Otto Ohmar aus Weimar
Ibsens „Gespenster".

Für Nichtmitglieder sind Abonnementskarten à M. 12 für sämmtliche Vorträge, Tageskarten à M. 1.50 in unserem Bureau, in der Hof-Musikalienhandlung K. Ferd. Heckel, in den Musikalienhandlungen A. Donecker, A. Hasdendeufel, Th. Sohler und im Zeitungskiosk hier, sowie in Baumgartner'sche Buchhandlung in Ludwigshafen zu haben. 19642

Die Karten sind beim Eintritt in den Saal vorzuzeigen. (Die Tageskarten abzugeben).

Die Saalthüren werden punkt 8½ Uhr geschlossen.

Ohne Karte hat Niemand Zutritt.

Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen.

Der Vorstand.

Freidenker-Verein
Mannheim.
Zweigverein des deutschen Freidenkerbundes.
Donnerstag, 15. October 1891, im Lokal Belle-vue-Keller
Mitglieder-Versammlung
Tagesordnung:
Ergänzungswahl des Vorstandes. Vereinsangelegenheiten.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
19869 Der Vorstand.

Arb.-Fortb.-Verein
R 3, 14.

Nachstehend theilen wir unseren Mitgliedern den Stundenplan der den Wintercours 1891/92, vorbehaltlich etwaiger nöthigen Abänderungen mit.

Montag:
8—9 Einlagen in die Kassen.
9—10 Versamm. mit Vortrag.
Dienstag:
8—9 Französisch.
9—10 Rechnen u. (ev.) Theaterprobe.
Mittwoch:
8—9 Schönschreiben.
9—10 Buchführung.
Donnerstag:
8—9 Französisch.
9—10 Gesang.
Freitag:
8—9 Rechnen.
9—19 Vorstandssitzung und Theaterprobe.
Samstag:
8—9 Schönschreiben.
9—10 Gesang.
Sonntag:
6—7 Probe für gem. Chor.
8—12 Zeichnen in der Gewerbeschule.

Das Lesezimmer ist täglich von Abends 8—11, die Bibliothek Montags, Donnerstags und Samstags von 8—9 Uhr geöffnet.
19891 Der Vorstand.

„Olymp."
Heute Dienstag Abend,
Versammlung
in unserm Lokal „zum Habereck" Q 4, 11, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder mit der Bitte, um zahlreiches Erscheinen freundlichst einladen.
17686 Der Vorstand.

Büreau und Geschäftsplatz befinden sich von nun an
Friedrichsfelderstrasse 28a,
in der Nähe des Personenbahnhofes. 19863
Wilhelm Fucke,
Architekt und Baugeschäft.

Großer Mayerhof.
Heute Dienstag Abend ½9 Uhr

Feierliche Vorführung
des bei der Darmstädter Lotterie gewonnenen
schwarzbraunen Hengstes.
19881 Pied.

Großer Mayerhof.
Heute Dienstag, 13. und Mittwoch, 14. Oktober
Humoristisches Concert
der Variété-Gesellschaft **Carl Clossmann.**
2 Damen, 3 Herren. 19876
Stets neues abwechselndes Programm.

Feuer-Assecuranz-Verein in Altona.
Gegründet 1830.
Zum Abschlusse von Versicherungen auf Mobilien, Waaren und Gebäudeteil gegen Feuersgefahr, hält sich für obige Gesellschaft jederzeit bestens empfohlen. 19274
Die General-Agentur Mannheim
C 4, 6. Rudolf Kramer. C 4, 6.

Turn-Verein.
Gegründet 1846.

Unseren verehrl. Mitgliedern zur Nachricht, daß die Uebungsabende wie folgt festgesetzt sind: 8736

Turnhalle in K 5.
Dienstag: Männerturnen,
Samstag: Männerturnen.
Turnhalle U 2 (Friedrichsschule)
Montag: Kürturnen,
Mittwoch: Riegenturnen,
Donnerstag: Riegenturnen *
Freitag: Riegenturnen,
Samstag: Riegenturnen.*
*) Nur für Jugendturner.
Turnhalle (Neckarvorstadt)
Montag: Riegenturnen,
Mittwoch: Riegenturnen,
Samstag: Kürturnen,
jeweils von 8—10 Uhr.
Der Vorstand.

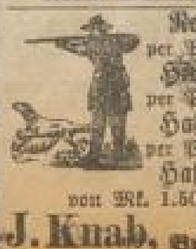
Anmeldungen zum Beitritt in den Verein beliebe man schriftlich an den Vorstand zu richten. auch werden solche an den Uebungsabenden in den Turnhallen entgegengenommen.

Gesangverein Eintracht.
Dienstag Abend 9 Uhr
Probe.
10613 Der Vorstand.

Zitherkranz.
Jeden Dienstag 9 Uhr
Probe 9004
in unserem Lokal zum Walfisch.

19899
Große
Waldhasen
Rehe
Krammetsvögel
Feldhühner, Fasanen.
Jac. Schick
Großh. Hoflieferant.
C 2, 24. n. d. Theater.

Empfehle einen groß-bohnigen feinen
Ceylon-Kaffee
Qualitäts-Sorte 1. Ranges
per Pfund Mk. 1.55
bei 5 Pfund Mk. 1.50
bei größerer Abnahme billiger. 19890
Große Auswahl guter Caffee's.
Herm. Hauer,
N 2, 6.



Rehragout per Pfd. 30 Pfg.
Hirschragout per Pfd. 40 Pfg.
Hasenragout per Pfd. 50 Pfg.
Hasenbraten von Mk. 1.50 an. 19902
J. Knab, E 1, 5. Breitestraße.

Johann Schreiber
Schwetzingerstr., Neckarstr., Neckarstadttheil
empfiehlt: 19874
Deutsche- und engl. Biscuits,
Hochfeine Käse,
Vollsaftigen Emmenthaler,
Edamer,
Münster,
Rahm,
Schloß,
Fromage de Brie,
Glarner Kräuter,
Renchener Rahm,
Frühstückskäse,
(12 Pfg.)
Sardines à l'huile,
Russ. Sardinen,
Ochsengaumen,
Corned beef,
Kronen-Hummer;
Frisch eingetroffen:
Aal in Gelée
offen u. in Dosen,
Aal geräuchert,
Anchovis,
Kieler Bücklinge,
Kieler Sprotten,
holl. Bückinge,
Bismarckhäringe,
Frkf. Bratwürste,
18 resp. 35 Pfg.
Neue türk. Zwetschen
schöne süße Waare,
25, 30, 35 Pfg.

Mehl
ganz vorzüglich backend,
5 Pfd. Mk. 1.—
sowie täglich frische
Presshefe
bei 19901
Georg Dietz,
G 2, 8, Marktplatz.

Muscheln
Große Ostsee-Muscheln
pr. 100 St. 1.50 mit Recept
sind frisch eingetroffen bei 19897
Moritz Mollier Nachf.

Schellfische 19890
per Pfd. 30 Pfg.
Kieler Bücklinge
Bismarck-Häringe
Frankfurter Bratwürste
Nürnberg. Ochsenmaulsalat
neues Sauerkraut
Georg Dietz,
G 2, 8, Marktplatz.

Feinste Rollschinken p. Pfd. Mk 1.30, Feinstes Nagelholz (Rauchfleisch), zum Rohessen p. Pfd. M. 1.30 3 schwere, mildgesalz. od. geräuch Ia. Ochsenzungen M. 10.— bis M. 10.50. Alles franco Nachn.
W. Foelders, Emden (Ostfriesld.)

„Immer besser" war von jeher meine Devise und keinerlei Einflüsse vermögen die billige Leistung zu hindern. Wenn schon an Billigkeit das Höchste bisher geboten wurde, so handelt es sich heute darum, das enorme Lager nunmehr bis auf die Bretter zu räumen, weil der Schluß wegen Räumung des Lokals in den nächsten Tagen stattfinden muß und gerade deshalb bieten sich jetzt — da die billigeren Waaren schon ausverkauft — alle besseren und besten Qualitäten mit ungeahntem Vortheil noch billiger kaufen zu können. Meine seit 1876 bestehende, an jedem Handelsplatz als solid bekannte Firma, sowie der ganz enorme Absatz an erste Herrschaften wie überhaupt an alle besseren Kreise widerlegen jeden Zweifel über strengste Reellität. — 500 Stück neue Zimmer- und Salon-Teppiche für circa die 19871

Hälfte des Werthes!

130/200 Ctm. große Holländer Raye Sopha-Teppiche für einfache Zimmer Stück 1,50, 2 und 3 Mark.
135/200 Ctm. große Germania Sopha-Teppiche, ganz schwere Qualität, statt 10—13 Mk. Stück 3,50, 5 und 6 Mk.
135/200 Ctm. große im. Brüssel-Sopha-Teppiche in neuer prachtvoller Ausführung, früher 16—20 Mk., jetzt 7,50 und 9 Mk.
135/200 Ctm. große Velour-, pa. Brüssel- u. engl. Tapestry-Teppiche, in herrl. Musterzeichn. à 8, 10, 13,50, 15—19 Mk.
165/235 Ctm. große Neueste Brüssel-Teppiche, das Eleganteste für kleinen Salon, statt 40—45 Mk. jetzt herabgesetzt 20—25 Mk.
165/235 Ctm. große Holländer u. Bronce-Teppiche für Speise- und Wohnzimmer, statt 20—25 Mk. jetzt 10—13 Mk.
200/300 Ctm. große Perser- und pa. Velour-Teppiche, hochelegant für Salon, statt 70—90 Mk. herabgesetzt à 35—45 Mk.
270/350 Ctm. große Smyrna-, Velour- u. Axminster-Teppiche, in schwerster und bester Qualität, statt 120 Mk. jetzt 65 und 75 Mk.
335/435 Ctm. große Smyrna-, Velour-, Axminster-, Tournay- und Brüssel-Salon-Teppiche, jetzt Stück 40, 50, 60—125 Mk.
Zurückgesetzte Teppiche (vorjährige Muster) und solche mit kleinen Mängeln in allen Größen werden für den 3. Theil offerirt!!

1200 St. neue Roben u. Reste!

letztere noch für große Damen-Costüme ausreichend, in allen Farben und schwarz, karrirt, gestreift, geblumt, in allen Variationen, einfach breit, das Meter von 22 Pfg. und doppelt breit, das Meter von 40 Pfg. an. Desgleichen Reinwolle, einfach breit, von 35 Pfg. an und doppelt breit von 60 Pfg. an. 500 Stück neueste hochaparte reinwollene Kleiderstoffe für Herbst u. Winter, welche regulär in Roubaix und St. Marie 4—7.50 Francs kosten, werden jetzt per Meter à 1—2,25 Mk. offerirt. Große Posten Vorhänge, Portièren, Steppdecken, Tischdecken, Reste Buxkin und Tuchstoffe für Herren- und Knaben-Anzüge, Bettvorlagen und Felle für Clavier- und Pultvorlagen, sowie die soeben neu eingetroffenen großen Posten Zimmer- und Küchen-Handtücher, einige Hundert Dutzend Taschentücher, Tischtücher, Servietten, Hemdentuche und Dowlas, Herren-Taschentücher in weiß und buntfarbig, sowie alle Reste und Restbestände werden, um gänzlich zu räumen, trotz der niedrigen Preise nochmals bedeutend herabgesetzt. 200 Reste schwarze reinwollene und halbseidene Cachemirs in glatt und gemustert, 6—9 Mtr. lang, in nur besten Qualitäten, und einige Dutzend feine Damen-Schultertücher für Reise und Gesellschaft jetzt für den halben Werth. 500 Stück hochaparte Zimmer- u. Salon-Teppiche in allen Größen, sowie Bett- u. Pult-Vorlagen in Smyrna, Axminster, Perser, Velour, Brüssel rc., welche als Muster gedient und solche mit kl. kaum merklichen Farbenfehlern für die Hälfte des reellen Werthes. Noch nie war eine Gelegenheit, freihändig ohne Versteigerung gerade wirklich gute auserlesene Qualitäten so fabelhaft billig zu kaufen. Schluß in den nächsten Tagen. Es findet keine Versteigerung statt.

Der Verkauf ist nur noch kurze Zeit in Mannheim in den beiden großen Läden D 1, 1 (im Stern-Ellreich'schen Hause.) S. Fabian, Frankfurt a. M. — Berlin C.

Die geehrten Käufer werden höfl. gebeten thunlichst auch die Vormittagsstunden zum Kauf benützen zu wollen, da ich bei dem häufig Nachmittag stattfindenden Andrang jedem Käufer nicht diejenige Sorgfalt widmen kann, welche ich ihm gerne widmen möchte. Beamte, Militärs ohne Unterschied, Hoteliers, Kaufleute u. Wiederverkäufer erhalten bei jedem Kaufe von 30 Mark an nur Vormitt. 5%, noch extra Rabatt. Auswärtige feste Aufträge werden faktisch genau im Sinne der geehrten Besteller gegen Nachnahme od. vorherige Einsendung des Betrages, so lange der Vorrath reicht, pünktlich ausgeführt. Proben können wegen des kurzen Aufenthalts nicht versandt werden.

Weinrestauration zum Mohrenkopf

Freunden und Gönnern beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich am Samstag, den 9. ds. Mts. die neu und elegant eingerichtete

Weinrestauration Zum Mohrenkopf

in meinem Hause **E 3, 13** eröffnet habe.

Ich werde stets nur reine vorzügliche Weine zum Ausschank bringen und damit bestrebt sein, daß auch die Küche nichts zu wünschen übrig lassen wird. —

Täglich warmes Frühstück.
Mittagstisch im Abonnement und à la carte.
Warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Um freundlichen Zuspruch bittet 19644

Hochachtend!

Hch. Haegele,

bisheriger Restaurateur zur „Stadt Aachen".

Specialgeschäft in Oefen u. Kochherden

F. H. ESCH,

B 1, 3, Breitestrasse. Telephon Nr. 503.

Grosse Vorräte aller Arten eiserner Oefen, insbesondere irischer, Amerikaner etc. für ununterbrochene Heizung.

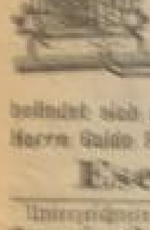
Alleinverkauf

der Musgrave's Pat. Original Irischen Oefen für langsame Verbrennung.

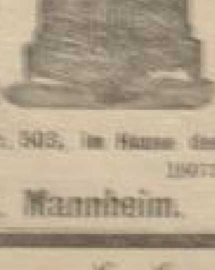
Roeder'sche Kochherde.

Musgrave's Original Irische Oefen

System langsamer Verbrennung.



Das Auftreten verschiedener Nachahmungen dieser Oefen veranlasst uns zu erklären, dass die patentirten Original-Fabrikate der Firma Musgrave & Co. Ld. Belfast in Deutschland nur von uns allein hergestellt werden und dass andere, den irischen Oefen nachgebildete oder als solche angepriesene Oefen mit unsern Original-Fabrikaten nichts zu thun haben. Das Verkaufslokal für unsere bewährten



Musgrave's Original Irischen Oefen

befindet sich nach wie vor: B 1, 3, Breitestrasse, Telephon Nr. 503, im Hause des Herrn Guido Pfeifer, Pelzhandlung. 19073

Esch & Cie., Fabrik irischer Oefen, Mannheim.

Unterzeichnete empfiehlt geehrten Damen ihren Zuschneidecursus mit Unterrichtsplan bei sehr mäßigem Honorar, und sichert nach 6 wöchentlichem Cursus den besten Erfolg. 19837

Hochachtungsvoll

Clara Zeller,

Q 7, 16, 3. St.

Ein Mädchen empfiehlt sich im Weißnähen, Flicken u. Anderungen. J 1, 8, 2. St. 19843

Trockenes Brennholz

Buchen-Scheitholz, ganz oder gespalten für Zimmeröfen, ferner Tannen-Scheit- und Bündelholz zum Feueranzünden empfiehlt billigst 19660

H 7, 28 Jac. Hoch, H 7, 28

Telephon No. 438.

Hypotheken in allen Beträgen, auch in Theilzahlungen auf angefangene Neubauten zu den jeweils niedrigsten Zinsfuß vermittelt prompt und billig 10619

Karl Seiler, Buchhlt. bei ex. Collector, A 2, 4.

Wer

zahlt die allerhöchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe und Stiefel? 10678

L. Herzmann, E 2, 12.

Leere Flaschen kauft 10676

L. Herzmann, E 2, 12.

Brillen kauft man gut und billig. 10677 E 2, 12, L. Herzmann.

Neue Tuchlappen für alle Hosen passend. E 2, 12. 10679

200 Pferde- u. Bügeldecken von M. 2.50 an. 10680 L. Herzmann, E 2, 12.

Alle Arbeiter bekommen ihre Schürze weiß, blau und grün, gehen sie nur zu L. Herzmann hin. 10683 E 2, 12.

Deckbetten, Pülven u. Kissen 30 neue und gebrauchte. 10682 L. Herzmann, E 2, 12.

1500 Kappen u. Hüte zu allen Preisen bei 10682 L. Herzmann, E 2, 12.

100 Strohsäcke bei 10680 L. Herzmann, E 2, 12.

Billig! Billig!

Lohkäse

en gros und en detail.

19797 S 2 No. 2.

Billig! Billig!

Von einer ordentlichen kinderlosen Familie wird ein Kind gegen mäßige Vergütung in gute Pflege genommen. Näheres im Verlag. 18110

Es wird fortwährend zum **Waschen und Bügeln** (Glanzbügeln) angenommen und prompt und billig besorgt. 10610

Q 5, 19 parterre.

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der Selbstbefleckung (Onanie) u. geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's **Selbstbewahrung**

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 2 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sicheren Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung. 19732

Er kommt!

19890

Hypothekendarlehen

in jedem Betrage besorgt prompt und billig 10639

Ernst Weiner,

B 5, 11½.

Regenschirm vertauscht.

Am Mittwoch den 7. d. c. Abends im Café Lerch ein seidener Regenschirm mit schwerem Horngriff vertauscht. 19835

Man bittet um Rückgabe. Näheres im Café Lerch.

Verloren

Verloren: ein Reißzeug mit schwarzem Säckchen. Abzugeben gegen gute Belohnung in der Expedition ds. Bl. 19869

Eine Brosche, geschnitzte Elfenbein-Rose. Abzugeben gegen Belohnung, Kocher-Vorstadt, Mittelstraße 25, 2. St. 19829

Ein rothes Portemonnaie mit circa 10 Mk. in Silbermünze von der Waldhofstraße bis C 1, 1 verloren. Abzug. gegen gute Belohn. in B 1, 14. 19878

Vom Bandenplatz bis zum Bahnhof ein Brillant verloren. Abzug. gegen gute Belohnung S 2, 6, 2. Stock. 19891

Ankauf

Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhen und Stiefeln. 19710

M. Bickel, J 1, 17.

Ein gebrauchter, noch gut erhaltener Fuhrstuhl zu kaufen gesucht. A 4, 6. 19832

Verkauf

Eine 19871

Gastwirthschaft

in einem badisch. Amtsstädtchen mit nachweisbar gutem Umsatz — Specialausschank und Bundeshof einer Großbrauerei — ist unter günstigen Bedingungen dem Verkaufe ausgesetzt und ertheilt Auskunft hierüber

Fr. Jonas,

Liegenschaftsbureau, Heilbronn.

Alte **Wandungen** billig zu verkaufen. 19838

Q 7, 2.

Eine kleine 16424

Maschinenfabrik

mit Motorenbetrieb, welche sich guter Kundschaft erfreut, mit Maschinen-Werkzeugen und Vorräthen, nebst massiven zweistöckigen Wohnhaus und schönem Garten, 5 Minuten vom Bahnhof entfernt, ist unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt

Albert Buchmüller sr.,

Güteragent in Bruchsal.

Eine Bäckerei,

nachweislich gut gehend, mit Haus, Garten, Einfahrt, Hof, Scheuer und Stallung, in einem Orte v. 4000 Einw. nächst Mannheim um 10,000 Mark, gegen kleine Anzahlung zu verkaufen. Näheres Agent Spörry, Q 3, 23. 19361

2 noch sehr gut erhaltene Einjährig-Uniformen billig zu verkaufen. Näheres 19851

P 4, 12, 1 Treppe.

Massiver Jagdwagen sog. Break, einspännig, billig zu verkaufen. 19842

Näheres in der Expedition.

Verschiedene Möbel wegen Wegzugs sof. zu verk. 19881

E 3, 15, 1 Stiege hoch.

Ein Sparkochherd billig zu verkaufen. Q 3, 4. 19872

Stellen finden

Theilhaber

gesucht, event. auch stiller, mit 5—10,000 Mk. für ein nachweisbar rentables Unternehmen.

Offerten unter Nr. 19896 an die Expedition ds. Bl. 19896

Küfer gesucht

von der 19544

Mannheimer Cocosnuß-butter-Fabrik.

Ein kräftiger, williger, junger Bursche gesucht. 19700

D 7, 15.

Ein Friedhofsgärtner, welcher noch 2 Gräber auf das Jahr übernehmen kann, wird gesucht. Off. mit Preisangabe unter Chiffre E. M. Nr. 19864 besorgt die Expedition ds. Bl. 19864

Junger Bursche oder Mädchen zum Milchaustragen gesucht. Wo? sagt die Exped. 19892

Ein junger, ordentlicher

Hausbursche,

der schon in einem Colonialwaarengeschäft en detail thätig war, auch mit der Kundschaft umzugehen versteht, per sofort gesucht. 19833

Gute Zeugnisse erforderlich. Näheres Magazin H 8, 19.

Ein ordentliches Mädchen sogleich gesucht. 19527

H 5, 12. part.

Arbeiterinnen u. Lehrmädchen gesucht. 19854

Anna Weisfeld,

Damen-Confection, P 4, 12.

Verkäuferinnen

mit und ohne Branchekenntniß gesucht durch 19880

W. Hirsch's Nachf.

Haupt- und Central-Bureau E 3, 2, Mannheim.

Gesucht auf sofort oder 1. November ein tüchtiges und solides Mädchen, welches selbstständig kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Gute Zeugnisse erforderlich. 19759

Zu erfragen Mittags zwischen 2 und 4 Uhr. 19759

L 10, 4, 3. Stock.

1 Köchin, 1 Hausmädchen für eine Wirthschaft außerhalb der Stadt gesucht, nur solide Mädchen bei guter Bezahlung wollen sich melden. 19840

Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Monatsfrau gesucht. 19859

C 2, 10, 1 Treppe hoch.

Mädchen jeder Art werden stets gesucht. 19888

Frau Gaudorff, G 7, 6½.

Ein anständiges Mädchen zu kl. Familie sof. gesucht. 19873

C 3, 12—14, 2 Treppen.

Besseres Zimmermädchen in Nähen und Bügeln geübt, sucht sofort Stelle. 19894

G 7, 4, 2. Stock.

Stellen suchen

Ein junger Mann, mit schöner Handschrift, Buchhaltung, Correspondenz, sowie sämmtlichen Comptoirarbeiten gründlich vertraut, sucht per sofort Stelle.

Gefl. Offerten beliebe man mit M. Nr. 19868 an die Expedition ds. Bl. zu richten. 19868

Ein im Handfach

durchaus erfahrener Kaufmann, 23 Jahre alt, mit Ia. Referenzen sucht

per 1. November

Stelle als Buchhalter oder Correspondent in Bank- oder ähnlichem Geschäfte.

Offert. erbitte unt. L. 1790 an Rudolf Mosse in Mannheim. 19865

Ein junger Kaufmann, Christ gebildet, welch. b. Gymn. absolvirt hat, auch durch mehrf. Reisen nach Amerika, franz. Schweiz, Italien und ziemlich ganz Deutschland im Verkehr u. Umgang gewandt ist, engl. und franz. Sprache theilw. beherrscht, sucht im Besitz von prima Attesten größter Firmen in Breslau, Dresden u. Berlin, per 15. Oktober a. c. anderweitig Engagement als Reisender, Comptoirist, Expedient od. Verk. unter sehr bescheid. Ansprüchen. Caution kann ev. gestellt werden. Gefl. Offert. erb. sub 19604 an d. Exp. ds. Bl.

Kohlen.

1 militärfr. junger Mann, gewandter Stenograph, mit schöner Handschrift und besten Referenzen, seit 7 Jahren in einem Kohlen-Engroßgeschäft thätig, sucht sich wegen Geschäftsübergabe pr. 1. Januar od. früher zu verändern. Off. sub C. M. 19346 an die Exped. d. Bl. 19346

Ein Fräulein, welches als Arbeiterin in Putzgeschäft und als Verkäuferin thätig war, sucht Stellung als Verkäuferin. Off. unter Chiffre E. P. 8. Nr. 19149 an die Exped. ds. Bl. 19149

Ein geb. Fräulein, in allen häuslichen Arbeiten, sowie in Handarbeiten erfahren, mit Ia. Referenzen, sucht am hies. Platze als Stütze der Hausfrau in gutem Hause Stellung. Näheres in der Exped. ds. Bl. 19150

Eine ältere Frau wünscht Monatsdienst Q 6, 5. 19397

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Weißnähen u. Ausbessern. 17203
K 2, 1, 2. Stock.

Mädchen für Küche und Hausarbeit suchen Stellen. 19893
G 7, 4, 2. Stock.

Tüchtige ordenti. Mädchen suchen sofort Stellen.
19887 Fr. **Gindorff**, G 7, 6½.

Zum **Bügeln** wird angenommen in und außer dem Hause. 19854 U 6, 27, 4. St., Hinterh.

Eine geübte **Kleidermacherin** nimmt noch Kunden in u. außer dem Hause an. 19848
J 2, 6, parterre.

Verkäuferin, tüchtig und gewandt, seith. in f. Conditoreien selbst. thätig, i. Rech., Schreib. u. d. Buchführung erfahren, sucht in f. Geschäft, gleichviel welcher Branche, pass. Engagement. Beste Zeugnisse. Offerten unter L. S. Nr. 19849 an die Exped. 19849

Ein **braves Mädchen** vom Lande sucht sofort Stelle.
19583 E 3, 12a, 1. St.

Eine **Kleidermacherin** empfiehlt sich in und außer dem Hause.
19714. P 3, 2, 3. St.

Gute **Restaurationsköchin**, sowie bürgerliche **Köchin** mit guten Zeugnissen suchen Stellen. 19885 Fr. Pfister, J 2, 8, 3. St.

Lehrlinggesuche

Ich suche für mein Agentur-Geschäft einen 19767
Lehrling
von ordentlicher Familie.
A. Schubnell, B 7, 8.

In unsere Buchbinderei ein ordentlicher **Junge** gegen entsprechende Vergütung in die Lehre gesucht. 18976
A. Löwenhaupt Söhne,
Kaufhaus.

Schlosserlehrling gesucht.
19162 P 4, 9.

Schreinerlehrling ges. 19218
N 3, 17.

Lehrling
gegen sofort. Salair zum baldigen Eintritt gesucht. 19867
Näheres im Verlag.

Miethgesuche

Größere Werkstätte, womöglich mit Dampf-Anschluß, wird in oder nächster Nähe Mannheims zu miethen gesucht. Offert. unter B. Nr. 18109 an die Exp. 18109

Eine große Werkstatt mit schöner Wohnung für jedes Geschäft geeignet, seither eine Cigarrenfabrik gewesen, per 1. Okt. oder später zu vermiethen. 17833
Zu erfragen bei **Joseph Gutmann**, H 7, 27.

Magazine

G 2, 13 Werkstätte, auch als Magazin geeignet zu verm. 17147

K 3 3 Zim. u. Küche nebst Zubehör zu verm.
Näheres G 2, 13, part.

H 7, 6b gr. Werkstatt oder Lagerraum zu vermiethen. 19232

K 4, 7½ großer, schöner Geschäftsplatz Anfang Nov. zu verm. 19373

S 4, 17 Werkst., ganz oder geth. zu v. 19892

Keller schöner, großer zu vermiethen. G 7, 16½.
Näh. F 6, 4 u. 5. 17824

Läden

C 4, 9a ein Comptoir zu verm. 18150

E 3, 14 Planken, Laden zu verm. 19687

Rheinstraße.
E 7, 1 ist ein Laden, auf Wunsch mit anstoßendem Zimmer, auch für Büreau sehr geeignet, sof. zu vermiethen. Auskunft wird ertheilt 3. Stock. 6830

L 4, 9 Laden mit 2 Nebenzimmer zu v. 19332
Näheres L 16, 6, 2. Stock.

O 5, 1 2 Läden mit od. ohne Wohng. nebst großem Magazin dazu zu verm. 19353

P 4, 8 kleiner Laden als Bureau oder Wohg., per 1. November zu verm. 19436

Q 2, 11 1 kleiner Laden mit Wohnung zu vermiethen. 6981

Q 4, 2 Konter mit Magazin sof. beziehbar. 17629

U 4, 9 große Werkstätte mit Wohnung sof. zu vermiethen. 19322

U 6, 27 großer, heller Saal zu Lager od. Werkstätte z. v. Näh. 2. St. 17804

Laden, hell u. geräumig, sehr gut zu einem Milch- u. Victualiengeschäft geeignet, mit größerem reinlichen Keller z. verm.
Näh. G 8, 8, Hof. 9476

Bäckerei an einen tüchtigen bemittelten Bäcker zu v. 15637
Näh. D 7, 21, 2. Stock.

Comptoir und größeren **Keller** zusammen oder einzeln zu vermiethen. 16967
Näheres im Verlag.

Laden mit anstoßendem Zim. sofort zu verm.
Näh. D 6, 1, part. 11511

F 2, 9a, Laden mit Nebenzim., event. mit Wohnung.
F 7, 12, Laden mit Wohng. sofort beziehbar. 16317
Näheres G 3, 16.

Meine Ladenlokalitäten in der Neckarstraße H 1, 4 sind sofort bis 1. Januar billig zu vermiethen. 19020
Leonhard Cramer.

Haus

für 600 M. zu verm. 19315
D 2, 11, Neuer Stadttheil.

Seckenheimerstr. 26.
Laden mit Wohnung, 2 Zim. und Küche auf sofort zu verm. Kann auch nur als Wohnung vermiethet werden, sowie ein leeres Zimmer zu vermiethen.
19178 A. Zobf.

Zu vermiethen

A 2, 2 parterre, Wohnung (auch zu Comptor geeignet) per 1. Oktober zu verm.
Näh. im Atelier. 18514

B 1, 8 leeres Zim. in den Hof geh., z. v. 19156

B 6, 1 gegenüber dem Stadtpark, Wohnungen im 2. u. 3. Stock, neu und hochelegant, bestehend aus je 8 Zim., Badekabinet und Zubehörde per sofort oder später zu vermiethen.
Näheres bei Kaufmann **Joh. Hoppe, N 3, 9.** 14626

B 6, 7 1 Part.-Wohng., 3 Zim. nebst Zubehör zu vermiethen. Ebendaselbst 2 Zimmer nebst Zubehör im 3. Stock des Seitenbaues. 17991
Näh. bei der Eigenthümerin 2. St.

B 6, 17 ist der 3. Stock (7 Zim., Küche, Mädchenzimmer u. Zubehör) sof. zu vermiethen. 19617
Ebendaselbst die Parterrewohnung im Vorder-Hause (3 Zimmer und Zubehör) für Comptoir geeignet, per Ende November.
Näheres beim Hausverwalter Kaufm. **Joh. Hoppe**, N 3, 9.

B 6, 23 1. Stock, ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, 2 Abtheilungen Keller und allem sonstigen Zubehör zu vermiethen. 14208
Jos. Hoffmann & Söhne,
Bangeschäft, B 7, 5.

C 3, II 4. St., 3 Zimmer mit Küche sogl. z. v. 18893

D 1, 9 3. Stock, 6 Zim. u. Zubehör sofort od. später zu vermiethen. 17840

D 7, 21 2. St., 6—7 Zim., Balk. 4. St., 2—3 Zim. mit Wstl. z. v. Näh. 2. St. 19430

E 2, 6 1, 2 und 3 Zim. mit Küche zu v. 19450
Näheres 3. Stock.

F 3, 15 1 mittlere Wohnung sofort beziehbar zu vermiethen. 19343

F 4, 15 Hths., 1 gr. Zim. u. Küche sof. zu verm. Näh. 2. Stock. 19026

F 5, 5 hübscher abgeschlossener 2. Stock sofort zu vermiethen. 19042

F 5, 8 kleine Wohng., Preis 14 Mk., per 1. Nov. zu verm. Näh. part. 19364

F 8, 14b Wohng. zu vermiethen. 18875

G 4, 16 Abgeschl. Wohng., 3 Zim., Küche u. Zubehör mit Wasserleitung per sofort zu vermiethen. 5473

G 4, 21 Wohnung zu vermiethen. 13821

G 5, 17½ sind mehrere Wohnungen zu vermiethen. 19996
Näheres K 4, 14, parterre.

G 5, 17½ Hth., 2 kl. Zimmer zu verm. 13907

G 6, 9 schöne Wohnung, Zimmer und Küche zu vermiethen. 19884

G 7, 27½ 2 Wohng., à 2 2 und 1 Zim. u. Küche zu verm. 19823

G 7, 35 Sackgasse, Wohnung von 2 Zim. zu vermiethen. 17735

G 8, 17 Hths., abgeschloss. Wohng., 2 Zim., Küche und Zugehör z. v. 19557

G 8, 23a ein hübscher 2. Stock mit 4 schönen hellen Zimmern, nebst allem Zubehör, per sofort zu vermiethen. 10944
Näheres G 8, 23b.

G 8, 26 3. Stock, 3 Zim. u. Küche, 4. Stock, 2 Zim. u. Küche zu v. 19826

H 1, 6 1 kleine Wohnung, 2 Gaupenzim. u. Küche sofort zu verm. 19814

H 1, 9 b. 2. Stock, 3 Zim., Küche u. Kell. sof. zu v. 19518

H 3, 20 Wohng. von 3 Zim. u. Zubehör, abgeschlossenen Vorplatz zu v. 19685

H 4, 1 1 freundl. Wohn. zu verm. 19836
Zu erfragen im 2. Stock.

H 4, 4 die Part.-Wohng. mit od. ohne Werkstätte zu vermiethen. 19821

H 5, 2 3. Stock Vorderh., 2 sch. Zim. und Küche bis 1. November an ruhige Leute zu vermiethen. 19192

H 7, 14 Ringstraße,
3. Stock preiswürdig zu v. 10632

H 7, 21 Mans.-Wohnung zu verm. 18039

H 7, 30 2 Zim. u. 1 Zim. mit Küche zu v. 14003

H 8, 20 2. St., 2 Zim. und Küche zu v. 18981

H 8, 33 2. Etage, 4 Zimmer, Küche, Magdkammer, Wasserl. 2c. zu v. 15512

H 8, 38 4. St., 1 leer. Z. geg. d. Str. bill. zu v. 18909

H 10, 26 3. St., 2 Zim. und Küche zu vermiethen. 19357

J 2, 5 4. St., 3 Zim. u. Küche zu v. 18157

J 5, 5 2 kleine Wohnungen zu verm. 18974

J 9, 29 2 Wohnungen zu verm. 17831

K 2, 4 2. St., 3 Zim. und Küche 2c. z. v. 19408

K 2, 23 im Hth. 3. St., 3 Zim., Küche, Keller u. Speicher zu v. 14321

K 3, 10b Hths., Wohng. zu verm. 19031

K 4, 1½ 2. Stock, 1 leer. Zim., Alkov u. Küche a. d. Str. geh., zu v. 19847

K 4, 7½ schöne Wohng., 2 5 große Zim. Küche nebst Zub. zu v. 19372

K 4, 7½ 2 Zim. u. Küche zu verm. 19371

K 4, 7½b Ringstr., 3 St., abgeschl. Wohn. mit 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 18339
Näh. K 4, 7½, b, 2. Stock.

K 4, 8½ 1 leeres Zim. zu verm. 19836

L 2, 3 1 freundl. Gaupenwohnung, 2 Zimmer u. Küche, zu vermiethen. 18698

L 4, 15 kleine Wohnung zu verm. 19247

M 2, 3 Parterre-Wohnung, 5 Zimmer und Küche ganz oder getheilt, zu v. 18650
Zu erfragen im 2. Stock.

N 2, 2 1 abgeschl. Wohn. für eine einzelne Dame sofort zu verm. 18874

N 3, 16 im 2. Stock, 2 große unmöblirte Zimmer zu vermiethen. 19274

N 8, 4 Kaiserring, ein eleganter 4. Stock: 8 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör zu vermiethen. Näheres Parterre in den Vormittagsstunden. 5451

O 5, 1 4 Treppen hoch, 3 Zim. u. Küche für 26 Mark zu vermiethen. 19362

O 5, 1 3. Stock, 5 Zimmer, 4. Stock, 4 Zim. nebst Zubehör zu vermiethen. 19360

P 2 Part., 2 Zimmer als Büreau z. v. Näh. bei 18694
Levy, F 2, 10, 3. Stock.

P 2 2. St., 3 Zimmer, Alkov, Küche u. Zubehör z. v.
Näheres bei 18693
Levy, F 2, 10, 3. Stock.

P 2, 4|5 2. St., 3—4 Zim., Küche 2c. sogl. bez. zu v. Näh. Laden. 17819

P 3, 5 2 Zim. und Küche und 1 Zimmer sof. zu vermiethen. 19219

P 4, 8 3. Stock, 1 Zim. u. Küche zu v. 19331

P 4, 15 Strohmarkt, 2 Zimmer, Küche u. Zugehör zu verm. Zu erfragen 19039 P 4, 14, Wirthschaft.

P 6, 5 Hth., 2 Zimmer u. Küche zu v. 19320

P 6, 14 schöne Part.-Wohn., 3 Zimmer, Küche, auch für Laden oder Comptoir geeignet, sofort zu verm. 18887

P 7, 20 elegante Wohnung, 3. Stock z. v. 18794

Q 4, 5 2 Zimmer und Küche sofort zu verm. 19843

Q 7, 11 4. St., geräumiges, heizbares Zimmer, unmöbl. an eine ordentl. Person zu vermiethen. 19171

Q 7, 11 3. Stock, hübsche Wohn. v. 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. 19022

R 3, 4 kl. Laden mit Wohn. zu verm. 19543
Näheres 2. Stock.

R 3, 4 2. St., 2 Wohn. zu verm. 19544

R 4, 16 Gaupenwohn. zu verm. 19709

S 2, 23 kleine Wohnung sogleich beziehb. zu verm. Näh. 2. St. 19010

T 1, 14 3 Zim. u. Küche sof. zu v. 18901

T 3, 5b kl. Wohnung zu verm. 18865

T 5, 1 3. St. 3 Zimmer u. Küche nebst Keller pr. zu verm. 18753

U 1, 3 ein großes Parterrezimmer mit sep. Eingang zu verm.
Näh. 1 Treppe. 19718

U 2, 3 am freien Platz der Friedrich-Schule, sch. abgeschl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu v. 19820
Näheres U 2, 2, 2. Tr. hoch.

U 4, 14 Ringstr. parterre, abgeschl. Wohng. mit 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu verm. 18338
Näh. K 4, 7½, b, 2. Stock.

U 5, 11 leeres Zimmer zu verm. 19841

U 5, 26 Neubau, 2., 3. u. 4. Stock, abgeschl. Wohnungen, je 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 17581
Näh. L 13, 14, 2. Stock.

U 5, 27 2. Stock, 4 Zim. u. Küche zu v.
Näh. L 13, 13, part. 19825

U 6, 19 Neubau, per sof. schöne Wohnung, 5 und 6 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. 7471
Näheres T 6, 5a oder U 6, 20, parterre.

U 6, 21 im 3. Stock, 2 Zim. und Küche sofort zu v. Näh. 2. Stock. 19194

U 6, 27 2 Zim. und Küche u. 1 Zim. u. Küche billig zu v. 17803

Rings mit Gärten
umgeben und in allerfeinster und herrlichster Lage eine elegante Wohnung v. 8 Zimmern, Badek., Speisek., Garderobe, 2 Mans., 2 Keller und Zubeh. nebst Balcon und Veranda preiswerth zu vermiethen. Näheres Agent Spörrh, Q 3, 23. 19824

G 3, 13, Kleine Wohnungen
G 3, 16, 2. St., 5 Zimmer, Küche, Magdkammer.
F 2, 9a, 3. St., 7 Zim., Küche, Magdkam. nebst Zubehör.
F 7, 12, 2. St., 4 Zim., Küche.
Zu erfrag. G 3, 16. 16318

Ringstraße Part.-Wohnung zu verm.
Näheres im Verlag. 16966

Rheinstraße, schöne Eckwohn., 6 Zim. und Zugehör zu verm.
Näheres G 8, 20. 18992

Ecke der Breiten Straße,
Nähe des Theaters,
ein unmöbl. Parterrezimmer sof. zu vermiethen. 11485
Näheres in der Expedition.

Zwei neu tapezirte Zimmer, Küche mit Wasserleitung per 1. Nov. an ruhige Leute zu vermiethen. 19235
Näheres Q 7, 8.

Seckenheimerstr. 46a, 2 Zim. u. Küche zu v. 19246

Schwetzingerstr. 35, 2. St., 4 Zim. u. Küche zu verm. 19361

Lindenhofstraße No. 58, 1 schöne, gesunde Wohnung zu v. Zu erfrag. im 2. Stock. 19532

Möbl. Zimmer

B 1, 8 1 möbl. Zim. zu vermiethen. 19811

B 5, 8 2. St., möbl. Schlaf- u. Wohnzimmer per sof. für 1 od. 2 Herren z. v. 12865

B 5, 14 1 gut möbl. Part.-Zim. mit 1 Schlafkabinet an 1 Herrn sof. zu vermiethen. 18725

C 1, 15 3. St., 1 möbl. Zim. sof. zu v. 19237

C 3, 20 2. St., ein gut möbl. Zim. zu verm. 19851

D 2, 1 3. St., möbl. Zim. m. Pens. zu v. 19004

D 5, 4 3 Tr., möbl. Zim. sofort z. v. 19002

D 6, 15 1 möbl. Part.-Zim. mit Extra-Eing. z. v. 19753

D 7, 20 4. Stock, 1 anst. möbl. Zim auf die Str. geh. billig zu v. 19318

D 8, 3 3 Treppen, möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. 19759

E 1, 5 2. St., 1 oder 2 möbl. Zim. preisw. zu vermiethen. 19574

E 2, 3 3. St., 1 sch. möbl. Zim. an 1 Herrn z. v. 18997

F 3, 19 2. St., 2 gut möbl. Zim. zu v. 19322

F 4, 11 freundl. einfach möbl. Zim. zu verm. 19846

F 5, 3 1 gut möbl. Zim. zu verm. 18035

F 5, 15 3. St., 1 gut möbl. Zim. z. v. 19404

F 7, 21 3. St., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 14458

F 7, 24 Ringstr., 3. Stock, elegant möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu v. 19151

F 8, 14a 2. St. rechts, ein fein möbl. Zim. für 2 Herren mit Pension zu vermiethen. 19385

F 8, 16 4. Stock links, 1 gut möbl. Zim. billig zu vermiethen. 19812

G 6, 16 anst. Mädchen in Logis ges. 18980

G 7, 2a 2. St., 1 möbl. Zim. sof. z. v. 19738

G 7, 13 3. St., 2 schön möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren z. v. 18886

G 7, 24 2. Stock, 2 schöne möbl. Zim. im 2. Stock, einz. od. zus. zu v. 19157
Näh. zu erfragen Parterre.

G 7, 28 part., möbl. Zim. sof. zu v. 19330

G 7, 32 2 Trepp., 2 möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 19198

G 8, 12 4. St., möbl. Zim. auf die Str. gehend zu vermiethen. 19018

G 8, 20b schön möbl. Parterre-Zimmer z. v. 19000

H 2, 19 1 schön möbl. Zim. an 1 oder 2 Herrn sof. zu verm. 19001

H 9, 4a 2. St., freundl. möbl. Zimmer zu vermiethen. 19854

H 9, 4a II. 3. Stock, 1 gut möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 19179

H 5, 11b möbl. Zim. zu v. Näh. 3. St. 18879

H 7, 19 3. Stock, gut möbl. Zimmer auf die Straße gehend zu verm. 19358

K 2, 7 2 Treppen, freundl. möbl. Zim. sofort oder später zu verm. 18499

K 3, 11a Ringstr., 1 Tr. möbl. Zimmer mit sep. Eing. sof. zu v. 19253

K 3, 14 2 Tr. links, 1 schön möbl. Zim. per sofort zu verm. 18590

K 9, 18 Ringstraße, ein hübsch möblirtes Part.-Zim. sof. zu verm. 19019

L 2, 3 1 Wohn- und Schlafzimmer für 2 Herrn zu vermiethen. 17924

L 2, 4 1 schön möbl. Zim. sof. zu verm. 18831

L 6, 3 2. Stock, 1 möbl. Zim. zu v. 19342

L 6, 5 part., möbl. Zimmer zu verm. 19152

L 11, 29b 3. Stock, 1 schön möbl Wohn- und Schlafzim. zu verm. 18899

L 11, 29b Bahnhof, 2. St., schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermiethen. 19045

L 17, 9 ein gut möblirtes Zimmer, 3 Stiegen hoch, sehr preiswerth zu vermiethen. 19530

L 18, 13 3. St., möbl. Zim. sehr bill. z. v. 19365

M 1, 1 1 Tr., 3 eleg. möbl. Zimmer zusammen od. getheilt sofort zu verm. 662

M 1, 2 3 Treppen, 2 sehr hübsch möbl., frdl. Zimmer nach der breiten Straße, per 1. November oder auch sof. zu vermiethen. 19340
Näheres daselbst.

M 1, 10 2 Tr., sch. möbl. Zim. sofort oder später billig zu verm. 19558

M 2, 13 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 15391

M 2, 1 2. Stock, ein fein möbl. Wohn- und Schlafzim. sof. zu verm. 19155

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 16754

N 3, 16 3. Stock, 1 möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 19189

O 4, 11 parterre, ein möbl. Zimmer in den Hof geh., mit Kost zu verm. 19731

O 5, 6 Heidelbergerstraße, gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 19236

P 1, 9 Planken 2 Treppen, 1 schön möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 19622

P 4, 12 Strohmarkt, 1 Treppe hoch, 1 fein möbl. Zimmer zu verm. 18881

P 6, 3 2. St., einfach möbl. Zim. an 2 Leute zu vermiethen. 18880

Q 7, 18|**19** 2. Stock, 1 möbl. Zim. zu vermiethen. 18826

R 3, 6 2. Stock, 1 einfach möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 19555

T 1, 14 einfach möbl. Zim. zu verm.
Näheres im Laden. 19176

T 2, 22 1 Trepp., 1 gut möbl. Zim. nahe der Breitestr. sof. bill. z. v. 19556

T 6, 8½ 2. Stock, hübsch möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 18256

U 5, 8 3 Tr. hoch, ein möbl. Zim. für 2 Herren zu vermiethen. 19017

U 5, 27 2 Tr., 1 g. möbl. Zim. mit separ. Eing. vor der Glasth. ist sofort od. später billig zu v. 19026

Einfach möbl. Zim. an ein sol. Mädchen sofort zu verm.
Näheres in **O 6** No. 3/4, im Laden. 19008

2 fein **möbl. Zimmer** mit Pension à M. 50 u. M. 45, sof. zu verm. Näh. im Verl. 19325

Ein jg. Mann in Logis gesucht, mit oder ohne Kost, um billigen Preis, in guter Familie. Familiäre Behandlung. Näheres in der Expedition ds. Bl. 19561

Ein gut **möblirtes Zimmer mit vollständiger Pension** an einen besseren israel. jg. Herrn zu vermiethen. 19880

Keplerstraße 1a, 4. Stock am Bahnhof, gut möbl. Zim. zu vermiethen. 19819

(Schlafstellen.)

F 6, 12 gute Schlafst. mit Kost zu v. 19088

F 8, 17 bessere Schlafst. zu verm. 19837

G 4, 3 2 schöne Schlafst. billig z. v. 18895

G 5, 21 Schlafstelle zu verm. 18990

G 8, 20b Schlafst. zu verm. Näh. part. 19762

H 10, 1 3. St., 2 Schlafst. sof. bill. z. v. 19816

K 3, 14 1 Treppe links, best. Schlafstelle zu vermiethen. 19838

Kost und Logis

H 8, 13 Kost u. Logis für 7,50 M. z. v. 19896

J 5, 5 2. Stock, Kost und Logis. 19896

K 2, 23 2. St., Hinterhaus, Kost u. Logis, per Woche 7 Mark. 19859

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei **J. Hofmeister.** 10633

4 Herren können sofort theilnehmen an gutem **bürgerlichen Mittag- und Abendtisch.**
Näheres im Verlag. 19492

Ein anständiges **Fräulein** kann in guter Familie Pension mit Familienanschluß erhalten.
Näh. im Verlag. 19827

Herbst und Winter 1891.

Neuheiten in Herbst- und Regenmänteln,
Neuheiten in Winter-Jaquettes, Capes, Paletots,
Havelocs, Rädern, Abendmänteln,
Blousen, Schlafröcken und Jupons

empfiehlt bei einem vollständig neuen Lager 18814

Mannheim, Planken. Berthold Meyer's Nachfolger. Mannheim, E 1, 1.
Inhaber: **Hermann Dick.**

Hochelegante Original-Modelle. **Anfertigung nach Maass.**

Wohne jetzt
L 4, 4,
zugleich empfehle ich mich im Anfertigen von Mädchen- und Knaben-Anzügen, zum billigsten Preise. 19683
Johanna Manger.

Obstbäume, starkstämmige, haben wir abzugeben und zwar:

	per Stück. M.	per 100 M.
Aepfel 1. Qual.	0.75	60
„ 2. „	0.60	50
Birnen 1. „	0.90	75
„ 2. „	0.85	60

Dr. Herth'sche Guts-Verwaltung.
Hüttenfeld-Seehof
(Post Lampertheim) 19687

Möbel Betten Spiegel

Größtes Lager hier (der gangbarsten Sorten) in Kasten- u. Polstermöbel, Betten und Spiegel.
Stets vorräthig über
200 Bettstellen, alle Sorten,
100 Chiffoniers und Schränke,
40 Sophas und Divans,
80 Kommoden u. Pfeilerschränke,
60 Kuchenschränke, alle Sorten,
200 Tische, [], eckig, oval, rund 2c.,
1000 Stühle, 82 Façonen,
200 Spiegel, alle Sorten,
140 Nachttische.
Ferner größte Auswahl in Büffets, Secretären, Vertikows, Spiegel-, Silber- und Bücherschränke, Herren- und Damenschreibtische, Büreaux, Nähtische, Comptoir-, Schaukel- und Kinderstühle, Nachtstühle, Specialität in vollständigen Betten und reinen Gansfedern und Flaum, größter Umsatz in Bettrösten, Roßhaar-, Kabok-, Woll-, Seegras- und Strohmatratzen, sowie unübertroffenes Lager in Sophaüberzügen, Drills und Barchent, Flaumdrells und Strohsackleinen, Roßhaar, Seegras, Kabok und Wolle. 16319
Für jede gelieferte Ausstattung und einzelne Stücke leiste Garantie.
H 5, 2 Friedr. Rötter H 5, 2
Lager in 12 großen Magazinen.

Zur gefl. Beachtung.
Herrensohlen u. Fleck M. 2.60
Damensohlen u. Fleck „ 2.—
Kindersohlen u. Fleck v. 1 M. an
bei rascher und guter Bedienung.
Schuhreparatur-Werkstätte
P 4, 8. 17663

Gebrauchte Bücher,
einzeln und ganze Bibliotheken kauft 10638
F. Remnich Buchhandlung.

Alte Bücher einzeln wie in ganzen Bibliotheken kauft zu höchsten Preisen 10611
A. Bender's Antiqu. & Buchh.,
N 4, 12.

C. D. Wunderlich's
Zahnpasta (Odontine)
prämiirt 13386
B. Landes-Ausstellung 1882
aus der Königl. Hof-Parfümerie **C. D. Wunderlich Nürnberg.** Seit 1863 mit größtem Erfolge eingeführt, allgemein beliebt zur raschen, angenehmsten Reinigung der Zähne und des Mundes. Sie macht die Zähne glänzend weiß, entfernt Weinstein, üblen Mund- und Tabaksgeruch, konservirt bei anhaltendem Gebrauch die Zähne bis in's Alter. Sanitätsbehördlich geprüft. Praktisch auf Reisen. à 50 Pfg. bei **Otto Weberdeck, P 1, 1** an den Planken u. **Hch. Urbach, P 2, 5.**

Zur intensiveren Nutzung der deutschen Patente dieser höchst werthvollen, in jeder Hinsicht erprobten Erfindung der stossfreien Räder suchen wir noch einen oder mehrere stille oder thätige

Theilnehmer

mit grösserem Capital. Sprechstunde Nachm. 3—4 Uhr.

Wir wünschen mit einer leistungsfähigen, bereits bestehenden oder neuzubegründenden Wagenfabrik zur Herstellung neuer Gefährte mit unseren stossfreien Rädern in Verbindung zu treten.

M. Jüngling's Verlag,
Berlin W.,
Corneliusstr. 2.

Ersparniß der halben Pferdekraft!
Stossfreies Wagenrad
mit federnden Speichen.
Deutsches Reichs-Patent No. 49 166. und 56 559., sowie sämmtliche Auslandspatente.
Goldene Medaille Köln 1890.

Ersparniss der halben Pferde- oder Triebkraft.

Unsere stählernen Räder mit federnden Speichen bewirken durch Aufhebung des centralen Stosses und seine Umwandlung in treibende Kraft: geräuschlose, erschütterungsfreie Fahrt auch auf dem schlechtesten Pflaster — leichte Ueberwindung starker Steigungen u. erheblicher Hindernisse ohne Gefahr von Ax- oder Radbrüchen, sowie

Die einmalige grössere Ausgabe für diese **unverwüstlichen** Räder ist innerhalb eines Jahres durch Ersparniss an Pferdematerial und Stellmacherarbeit wieder eingebracht. Etwalge Reparaturen lassen sich von jedem Schmied oder gewöhnlichen Feuerarbeiter ausführen. Bei Berechnung eines vieljährigen Zeitraums sind unsere auf fast unbemessene Zeit dauernden, unverwüstlichen Stahlräder schon an sich billiger als die häufig zu erneuernden Holzräder.

Anfertigung der Räder in jeder gewünschten Grösse. Preisberechnung nach Gewicht und Speichenstärke zu den Sätzen von 4—3,75—3,50—3 Mark pro Kilo. Bei Bestellungen bitten wir den Durchmesser der Räder, die Art des Wagens, sein Gewicht, Tragfähigkeit resp. Belastung anzugeben und die Büchse eines jeden Rades einzusenden. 19110

Ein Theil der Auslandspatente ist derzeit noch verkäuflich.

Preis eines Rades von 1,20 Meter Durchmesser:
mit 5 mm. Speichen — für Handwagen etc. — 120 Mark,
mit 6 mm. Speichen — für Jagdwagen etc. — 132 Mark 60 Pfg.,
mit 7 mm. Speichen — für Equipagen — 150 Mark.

Für Lastwagen
mit 8 mm. Speichen 168 Mark,
mit 9 mm. Speichen 191 Mark 75 Pf.,
mit 10 mm. Speichen 216 Mark.

Lohnender Verdienst für tüchtige Vertreter in Berlin und auswärts.

Die Lieferfrist für bestellte stossfreie Räder zu bereits vorhandenen Wagen jeder Grösse circa vier Wochen. Fabrik in Gross-Lichterfelde.

1891er beste Legehühner, von 1,25 bis 3 Mk., **Kreuzungshühner** von Italiener und Landrasse ca. 1,35 bis 2,40 Mk., **Italiener Brüthühner, Riesenenten und Riesen-Gänse** gibt colossale Thiere, werden in der Mast 25 Pfd. schwer, legen jährl. 60—70 Eier, billig bei
J. Brunner,
Geflügelhof in **Worms.**
Verl. Preisliste. 19301

Gebrochene Aepfel
Reinetten, Gold-Permänen, Rabanen 2c. und Birnen
(Bergobst) zu verkaufen bei
J. Ph. Fischer
in Dilsberg. 19645

Zum 14150
Poliren
und **Aufpoliren** wird angenommen. **H 7, 4,** 4. Stock.

K. Zimmermann,
Kleidermacherin. 18760
U 4, 13, 2. Stock.

Nußbaum-Abfallholz,
Billigstes Brennmaterial für **Hoteliers, Wirthe, Metzger und Private** empfiehlt zu Concurrenzpreisen 14382
Carl Bischoff, G 7, 8.
Teleph. 524.

Zum Bügeln
wird stets angenommen.
12790 **K 2, 23,** parterre.

Anhängschloß
per St. 10 Pfg. Q 3, 7. 14791

Pfänder
werden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Leihhause besorgt. 10637
E 5, 10/11, 3. Stock
2. Thüre links

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Diskretion bei Frau Hebamme **Weber,** Weinheim. 10423

Gelegenheitskauf.

Durch Uebernahme einer größeren Parthie **bester Lyoner Seidenstoffe** werden **500** Stück **Ia. rein seidene Regenschirme** (für Herren und Damen) reeller Werth 14 Mark, so lange dieser Vorrath reicht, zu **8** Mark per Stück verkauft. 19566

E 1, 4, F. Körner, Schirmfabrik
Breite Straße. **Mannheim, Elberfeld, Barmen.**

Fein-feine **Chocoladen.**
Fondants, Marzipane,
Waffeln, Bisquits,
Cacao u. Thee.
ff. Erfrischungs- und Theater-Bonbons.

Franz Modes.
Haupt-Niederlage von **Hartwig & Vogel, Dresden.**
Planken P 3, 1 Planken P 3, 1
18861

Cartonagen, Atrappen, Bonbonieren
in grösster Auswahl auch stets vorräthig gefüllt.
Knallbonbons etc.
Specialität: **„Cacao Vero"** bestes leicht lösliches, entöltes **Cacaopulver,** lose und in Würfelchen.

D 3, 8. **D 3, 8.**

Papierhandlung
WILH. RICHTER
empfiehlt ihr **reich ausgestattetes Lager** in
Geschäftsbüchern aller Art
aus der Fabrik v. **J. C. König & Ebhardt** in **Hannover,** anerkannt vorzüglichstes Fabrikat. 11579

Zurückgesetzte
Kinder-Mäntel und Kleider
werden sehr billig ausverkauft. 17246
J. J. Quilling, D 1, 2.

Grabdenkmäler
in Marmor, Syenit u. Sandstein,
Baudecorationen
empfiehlt 10603
J. Jürgens,
T 6. 2. Bildhauer. **T 6, 2.**

S. Meyer & Sohn, C 3, 20.
Lager von Bedarfsartikeln für Fabriken, Mühlen und Brauereien, wie technische Gummi- u. Asbestfabrikate, Treibriemen, Riemenaufleger, Riemenspanner, Maschinenöle, consistente Fette und die hierzu passenden Schmierbüchsen und Nadelgläser, Oelkannen und Lampen, englische Wasserstandsgläser, amerikanische Hickory-Hammerstiele, Schweizer Seiden-Müller-Gaze, Plombirzangen und Plomben, Putzbaumwolle 2c.
Preislisten auf Wunsch. 19075

Buchen-Abfallholz
gute und angenehme Zimmerheizung, sehr trocken und in kleine Klötzchen fertig zum Feuern zerkleinert à **Mk. 1.20** per Ctr. frei vor's Haus, ferner **Tannenholz,** kleingespalten und in Bündeln, sowie stückreichen **Fettschrot, Ruhkohlen, Anthracitkohlen** und **Brickets B.** empfiehlt billigst 15169
Friedrich Grohe,
K 2, 12 Kohlen- u. Holz-Handlung Telephon 436.

Ruhrkohlen.
alle Sorten, prima Qualität, stets aus dem Schiff, zu den billigsten Preisen. 17546
H 8, 6|8. Joh. Lederle, H 8, 6|8.
Holz- und Kohlen-Handlung.